

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

183 (7.7.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718466)

Die Nachrichten...  
Mittel, auch an den Com-  
lagen. - Vierteljährlicher  
Abonnementpreis 2.40 M.,  
durch die Post bezogen inkl.  
Postgelb 2.48 M.  
Man abonniere bei allen Post-  
ämtern, in Oldenburg in der  
Expedition Peterstraße 22.  
Fernsprech-Anschluss:  
Postknoten Nr. 199, Exped. Nr. 48.

Advertisements...  
Oldenburg: Geschäftsstelle  
Peterstr. 22, Filiale Sanderstr. 20,  
G. Witter, Mottenstr. 1, B.  
Lohde, Lorenzstr. 5, S. Schmidt,  
Mabornstr. 128, P. Wilsch,  
Hilg., G. Sandtke, Buchdem-  
ann, u. jänkl. Ann.-Exphe.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N. 183.

Oldenburg, Sonntag, 7. Juli 1912!

XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Von der Zwei-Kaiser-Begegnung.

**Waltisport, 6. Juli.** Der Reichskanzler hatte wiederholt längere Besprechungen mit den russischen Ministern, die von dem Geiste gegenseitigen Vertrauens getragen wurden.

**Waltisport, 6. Juli.** Gestern abend hielten die Majestäten Cerale ab, wobei von den Majestäten eine angeregte Unterhaltung gepflogen wurde. Die Kaiserin vom Ausland zog den Reichskanzler zu wiederholten Malen in ein längeres Gespräch.

**Waltisport, 6. Juli.** Das Abschiedsfrühstück fand auf der „Standart“ statt. Nach der Tafel ging die „Hohenjöllern“ mit den Begleiterschiffen nach Zwinemünde in See. Der Kaiser gebent sich morgen ins Neue Palais zu begeben, am Dienstag fährt er nach Zwinemünde um von dort dann die Nordlandsreise anzutreten. Der Reichskanzler begibt sich über Neval nach Petersburg.

**Neval, 6. Juli.** Heute nachmittag tritt der Kaiser die Rückreise von Waltisport an. Der Kaiser scheidet mit den besten Eindrücken. Die Sache des Weltfriedens und der gegenseitigen Verständigung ist durch diese Begegnung sicherlich mächtig gefördert worden.

**Rom, 6. Juli.** Die „Tribuna“ schreibt zu der Kaiserzugesamkunft in Waltisport, die Zusammenkunft sei die Befestigung der Potsdamer Entree und beweise, daß das von Bismarck ererbte Erbe der Wiederverständigung für den Frieden ein regelmäßiger Aktivismus in der europäischen Politik geworden ist. Ob aus der Zusammenkunft der Friede zwischen der Türkei und Italien hervorgeht, weiß die „Tribuna“ nicht, wolle es auch nicht erraten. Es sei möglich, daß die beiden Souveräne, deren Friedensliebe bekannt ist, hierüber Ideen austauschen. Es sei zu hoffen, daß diese Ideen den allgemeinen Interessen dienen würden. Weiteres Herumraten wäre unvorzüglich und müßig, besonders für Italien, dessen erste Pflicht es sei, auf sich selbst zu rechnen.

#### Der Krieg.

**Waltland, 6. Juli.** Ministerpräsident Giolitti erklärte einem Korrespondenten gegenüber, der ihn über die Friedensausblicke befragte: Der Friede hängt nicht von uns ab, fragen Sie die Türkei. Unsere Unternehmungen nehmen ihren regulären Gang.

**Waltland, 6. Juli.** Die Zeitungen berechnen die Kriegskosten Italiens auf täglich 900 000 Lire. Das würde in 280 Tagen 250 Millionen Lire ausmachen.

#### Die Lage in Marokko.

**Paris, 6. Juli.** In der gestrigen Sitzung des Senatsausschusses, in welcher der Vertrag betr. das marokkanische Protektorat genehmigt wurde, richtete der Obmann Ribot an den Ministerpräsidenten Poincaré die Frage, ob gleich dem Obmann des Kommandos Poincaré für auswärtige Angelegenheiten, Barthou, die Lage in Marokko für schwerer halte. Ministerpräsident Poincaré erwiderte, seiner Ansicht nach könne man die Lage in Marokko richtiger mit dem Worte „ernst“ kennzeichnen. Das Unternehmen, das Frankreich in Marokko durchzuführen habe, werde lange Zeit erfordern. Man brauche sich nicht übermäßig zu beunruhigen, aber man dürfe auch nicht glauben, daß alles ganz einfach sein werde. Weiterheit rief es hervor, als Poincaré ein Schwermut Marokko Hofbild mitteilte, der angeblich gesagt habe: Ich möchte gern nach Paris kommen, um diesen ausgezeichneten Journé, meinen Verteidiger in Frankreich, zu sehen!

**Paris, 6. Juli.** Offiziös verlautet, der Ministerrat werde sich mit der Frage der Entsendung neuer Vernehmungen nach Marokko befassen.

#### Aus Portugal.

**Lissabon, 6. Juli.** Es hat den Anschein, als ob das portugiesische Komplotz zum Sturz der bestehenden Regierung immer weitere Kreise zieht. Man erwartet Dinge, wie sie noch nicht dazugehört sind.

#### Selbst getötet.

**Berlin, 6. Juli.** Heute früh 6 Uhr hat sich der am 20. Mai nach Untersuchung von 100 000 M bei der American Erprob Company gescheitete Max Hase auf dem Polizeidivisionum selbst getötet. Er wurde dem zuständigen Polizeibureau am Volksparkmarkt zugeführt und erklärte in dem sofort mit ihm angestellten Verhör, von der beabsichtigten Summe nichts mehr zu besitzen. Seine Angaben machten jedoch keineswegs den Eindruck von Glaubwürdigkeit. Man muß vielmehr annehmen, daß er das Geld irgendwo sicher angelegt hat. Er hat sich seine Haare kurz schneiden und seinen Anzug von Schauerbart, den seine Bilder zeigen, abnehmen lassen. Nach langem Aufenthalt in Berlin und Königswinterhausen hat er zwei Wochen in Frankfurt am Main gelebt.

#### Der Hitziger Hirt.

**Leipzig, 6. Juli.** Der bekannte Hitziger Hirt

stieg heute früh auf dem Flugplatz Johannisthal mit seinem Freunde Ende als Passagier zu einem Ueberlandfluge nach Leipzig auf und ist um 5 Uhr 25 Minuten glatt auf dem Flugplatz Lindenberg bei Leipzig gelandet. Morgen vormittag gedenkt Hirt von Leipzig nach Dresden zu fliegen, wo er an den dortigen Schaulustigen teilnehmen wird.

#### Aus Eisenstadt.

**Hamburg, 6. Juli.** In der letzten Nacht hat der Artist Richard Burda aus Eisenstadt die Artistin Marie Wendler aus Audolsdorf erschossen.

#### Verstiftet.

**Trier, 6. Juli.** Drei Mitglieder einer Familie starben nach dem Genuß von verdorbenem Schinken. Drei andere Personen sind schwer erkrankt.

#### Zum Tode verurteilt.

**Mannheim, 6. Juli.** Das Schwurgericht verurteilte den 21-jährigen Albert Hoffner, der seine 23-jährige Braut Vindel, die in Hoffnung lebte, in den Kofar gestoßen hatte, zum Tode.

#### Demonstration gegen Katholiken.

**London, 6. Juli.** In Belfast, wo schon seit einiger Zeit Demonstrationen gegen die Katholiken stattfanden, sind katholische Arbeiter aus den Fabriken vertrieben worden. In der Donnerstag-Nacht zogen 4000 Mann aus dem unionistischen Klub, deren Zahl durch Parteigänger bald auf 10 000 verstärkt worden war, durch das katholische Viertel und beschädigten die Säben der Geschäfte der Katholiken. Sie warfen die Fenster der katholischen Schule, der katholischen Kirche und des Pfarrhauses sowie der nationalistischen Zeitung ein. Die Polizei war machtlos. Die katholischen Arbeiter, die im Laufe der Woche aus den Fabriken vertrieben wurden und sich gegen ihren Lohn holen wollten, wurden angegriffen und mißhandelt.

#### Aus Bergheim.

**Berlin, 6. Juli.** Die Arbeiterin Vertha Wehling versuchte gestern nachmittag, sich und ihre beiden Kinder mit Leuchtgas zu vergiften. Die Mutter und ein dreijähriger Sohn konnten ins Leben zurückgerufen werden, ein anderthalbjähriger Sohn war bereits tot. Längere Arbeitslosigkeit des Mannes, die die Familie in Schanden stürzte, ist als Motiv der Tat anzusehen.

#### Zugzusammenstoß.

**Neuroth, 6. Juli.** Bei dem Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe der pennsylvanischen Stadt Zigonier wurden 21 Personen getötet.

### Hus dem Großherzogtum.

Der Hochsach unter den norddeutschen höchsten Originalverleihen war mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Mitglieder und Berichte über solche Verleihen sind hier mit Begeisterung zu verfolgen.

#### Oldenburg, 7. Juli.

\* Die Landung des **Seppes-Lufschiffes** „Victoria Luise“ auf dem Rennplatz in Oldenburg-Obhusde wird im Armonenzeit des heutigen Hauptblattes offiziell bekannt gegeben. Hoffentlich ist das Wetter am künftigen Sonntag nun derart, daß das Eintreffen der „Victoria Luise“ nicht fraglich wird. Falls jedoch die Fahrt wegen zu unangünstiger Witterung unterbleiben muß, erfolgt am Sonntag, des Morgens, überall nach den Stationen rechtzeitig Nachricht. Zweifellos wird bei günstiger Witterung der Besuch in Oldenburg derartig zahlreich sein, wie wohl selten zuvor.

\* **Gründungsfeier des 10. Armee-Korps.** Wie schon mitgeteilt, werden die Herbstmanöver der Truppeinteile des 10. Armee-Korps im östlichen Teile der Provinz Hannover und im Herzogtum Braunschweig stattfinden. Sie dauern vom 5. bis 18. September. Am 4. September werden die Infanterie-Regimenter Nr. 75, 82 und 164, am 5. September die Regimenter Nr. 73, 74, 78 und 91 ins Marschgelände beordert. Die Brigademanöver beginnen bei der 39. und 40. Inf.-Brig. am 5. Sept., für die 37. und 38. Inf.-Brig. am 6. Sept. für die 37. Brigade (Regimenter 78 und 91) werden sie zwischen Braunschweig und Ringelstein stattfinden. Der 37. Inf.-Brigade sind das Manenregiment Nr. 13 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 26 zugewiesen. Jede Brigade hat während der Manöver außerdem eine Kompanie Bionische und eine Abteilung Train. Die Divisionsmanöver dauern vom 10. bis 14. September. Sie werden von der 19. Division zwischen Wernigerode und Salzgitter, von der 20. Division bei Beine und nördlich von Braunschweig abgehalten werden. Die 19. Division hat am 12., die 20. Division am 11. September einen Ruhetag. Das Korpsmanöver dauert drei Tage, vom 16. bis 18. September, und wird unweit Braunschweig stattfinden. Während der Korpsmanöver werden jeder Division zwei Batterien Stellungsbatterie und Infanterie-Regiment Nr. 7 mit ihren Feldhaubitzen zur Verfügung stehen. Nach am 18. September werden eine größere Anzahl Truppenkörper durch Eisenbahntransport in ihre Garnison zurückgeführt werden. Am Tage nach dem Eintreffen werden bei allen Regimentern die Befehle in die Heimat entlassen.

\* **Ueber das unter dem Titel „Der Kampf gegen den Schwaab bei verschiedenen Eingriffen vom August bis zur Gegenwart“** im Verlage von Joh. Ambrosius Barth in Leipzig vor kurzer Zeit erschienene Werk zur Geschichte der Schwaberbühnen, dessen Verfasser der seit langen Jahren in Oldenburg ansässige Jahrgang Johannes B. a. l. r. a. m. ist, liegen jetzt mehrere eine Ausnahm anerkennende Besprechungen und Beurteilungen vor, denen wir auf Veranlassung des Verlegers folgende Notizen entnehmen: Dr. Julius in Leipzig bezeichnet die Volkstümliche Schrift in der Berliner Jahrganglichen Rundschau als „ein lebenswertes Buch“, der Heime Medizinrat und Professor der Chirurgie an der Berliner Universität, Dr. Hermann Fischer, nennt sie „ein sehr gutes Buch“ und der Direktor des Jahrganglichen Instituts, Prof. Dr. Michel in Würzburg, gar „eine hochinteressante Abhandlung“. In der Deutschen Jahrganglichen Wochenzeitung wird die literarische Erscheinung durch Zahnarzt Kiemeyer „mit Freuden begrüßt und die Anschaffung des Werkes mit gutem Gewissen empfohlen“. Der Direktor der chirurgischen Abteilung des Jahrganglichen Universitätsinstitutes in Berlin, Prof. Dr. med. Williger, urteilt im Korrespondenzblatt für Zahnärzte wie folgt: „Ein sehr interessantes Buch, in dem einmal ein Zahnarzt als Historiker zu Worte kommt. Mit großem Fleiß ist zusammengetragen, was man in alten und neuen Zeiten zur Befreiung der Zahnschmerzen angewandt und empfohlen hat. Die eingetragenen alten Bilder beleben den Inhalt, der an sich der Leser schon selbst. Spannend, fast romanhaft liegt sich der Abschnitt, der von der Entdeckung der betäubenden Wirkung des Weilers durch den Zahnarzt Morton handelt. In allmählich der Neuzeit zurechtgerückter Darstellung wird weiter geschildert, wie sich die Zahnärzte mehr und mehr von der Marotte abgewandt und der Lokal-anästhesie zugewandt haben. Hierbei hat sich der Arzt Braun die meisten Verdienste erworben, dem deshalb auch der Verfasser sein Werk gewidmet hat. Den Schluß bilden eine Anzahl auf Anfragen des Verfassers eingegangene Antworten aus den Jahrganglichen Instituten Deutschlands. Das Buch ist sehr zur Anschaffung zu empfehlen.“

\* **Aus dem Verwaltungsberichte der Berufsgenossenschaft oldenburgischer Landwirte** teilen wir folgendes mit: Seit dem Jahre 1907 ist ein ständiger Anstieg der angemeldeten Unfälle zu verzeichnen. Am 31. Dezember 1911 waren bei unserer Berufsgenossenschaft im Ganzen 23 082 Unfälle zur Anzeige gebracht. Davon entfielen 867 auf das Jahr 1911. Innerhalb desselben brachten die Monate März, Juli, August und September die meisten Anmeldungen. Die Zahl der zum ersten Male einschlägigen Unfälle beträgt 326, gegen 292, 304 und 337 in den Vorjahren. Als Ursachen der Unfälle wurden 77 mal „Witterung von Leitern, Treppen, aus Lufen und. ermittelt, während 92 Unfälle durch Fuhrwerk und 46 durch Tiere entstanden. Motoren, Transmissionsen und Arbeitsmaschinen verursachten dagegen nur 16 Unfälle. Entschädigungen wurden insgesamt gezahlt 244 312,39 M. Die Gesamtsumme aller Entschädigungen seit dem Jahre 1889 betrug am 31. Dezember 1911 3 575 979,01 M. Der Beitrag für 100 M. Lohnwert betrug, wie im Vorjahre, 85 Pf.

\* **Jahresbericht der Haftpflichtversicherungsanstalt der Berufsgenossenschaft Oldenburger Landwirte.** Das dritte Geschäftsjahr der Haftpflicht-Versicherungsanstalt zeigt ebenfalls einen langsamen Fortschritt in der Beteiligung der interessierten Kreise. Da Schadensfälle schwerer Art glücklicherweise geblieben, konnte trotz der niedrigen Beiträge ein Ueberfluß von 4609,83 M. bei einer Gesamteinnahme von 7070,93 M. erzielt werden. Da fünf Schadensfälle unerledigt blieben, wird ein Betrag von 1500 M. als Schadenreserve zurückzustellen sein, während 3109,83 M. zweckmäßig dem Betriebsfonds überwiesen werden. Die „Oldenburger Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft a. G. in Liquidation“ hat sämtliche Geschäfte erledigt. Mit Ende des Jahres 1911 ist die gesetzliche Verjährungsfrist abgelaufen, die Liquidation abgeschlossen und die Abrechnung dem Prüfungsausschuss als richtig befunden. Der Rest des Vermögens der Oldenburger Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft a. G. beträgt 14 415,68 M. nebst Zinsen seit 1. Januar 1912 und kann gemäß Beschluß vom 30. Juni 1908 der Haftpflicht-Versicherungsanstalt zugewiesen werden. Die Mitgliederzahl der Haftpflicht-Versicherungsanstalt betrug am 1. Januar 1911 2013, Mitgliederbestand am 31. Dezember 1911 2128. Im Verlaufe wurden nur die auf die versicherten Betriebe entfallenden Grundtaxen erhoben, und zwar: von den bisherigen Mitgliedern 5903,50 M., von den im Laufe des Berichtsjahres neu eingetretene Mitgliedern 378 M., zusammen also 6281,50 M. In Zuschlägen zur Grundtaxe (§ 24 des Statuts) wurden von 10 Betriebsunternehmern, bei denen mit besonderer Haftpflichtigkeitsverbindung verbundenen Verhältnisse obwalteten, im Ganzen 94 M. erhoben.

X. **Der gestrige Wochenmarkt** gestaltete sich wieder recht lebhaft. Die Auswahl an Lebensmitteln, die, wie überhaupt an den letzten Marktagen, nichts zu wünschen übrig ließ, war auch am gestrigen Marktage wieder sehr gut. Eine recht große Anstehungstrast bei selbstwändig der Holländer aus, der seine

waren, wie Klementen, Gurken, Erbsen und Buzeln, sowie sonstige Grünware zu mäßigen Preisen an den Mann bringt. Aber auch den diesigen Gärtnern muß nachgesagt werden, daß sie einigermaßen mit den Preisen der Holländer Schritt halten. Junge Spießelastoffen, die jetzt die alten vollständig vom Markt verdrängt haben, kosteten zentnerweise 5 M., bei Abnahme kleinerer Quantitäten 6 M. Der Preis für Erdbeeren stellte sich für hiesige auf 50 S., für fremde 30—40 S., für Blaubeeren 65 S., Himbeeren 40 und 50 S., Pilze 26 bis 30 S., für Quitte schmeckte der Preis zwischen 1,10—1,30 M., junge Hühnerchen, je nach Qualität, 60 S. bis 1 M., Suppenhühner 1,80—2,50 M. Enten 2—3 M. Fleisch- und Würstwaren bieten den üblichen Marktpreis. Topf- und Schnittblumen in reicher Auswahl.

ng. Ein Bekehrer in Eghorn. Im Verein mit den Witwen und Wödhern verstorbenen Kollegen feierte die „Konferenz der Alten“ am Freitagnachmittag in Stührenbergs schönem, luftigen Saal und lauschigem Garten wieder, wie in früheren Jahren, ein schönes Familienfest. Sechzig Personen beteiligten sich an dem Ausfluge. Schon gleich die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden an der Kaffeetafel erzeugte die heiterste Stimmung. Von einem Spaziergange durch das freundliche Dorf mit seinen prächtigen Wäldern, Gärten und wogenden Getreidefeldern zurückgekehrt, hörte man beim Glase Bier mit vielem Vergnügen die Erzählung erlebter Abenteuer zu Wasser und Land, und stimmte mit freudigem Schreie, Trinkschriken auf Kaiser und Reich, unseren Landesfürsten und die Damen, sowie auf den Ortslehrer Wendt, der die Freundlichkeit hatte, die Gastschafft durch sämtliche Räume des neuen, schönen Schulhauses, das der Gemeinde zur Hede geteilt, zu führen, zu. Das schöne, harmonische Hoch von Franz Abt, das die Damen zum Schluß der Konferenz der Alten mitemten, und der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ gaben dem frohen Feste einen würdigen Abschluß.

Reisbauern. Kaufmann Schiller, der einen größeren Komplex, an der Linden- und Sadstrasse gelegen, künstlich erwarb, hat jetzt das alte Wohnhaus abbrechen lassen und läßt durch Baumernnehmer Rodemann ein größeres Geschäftshaus bauen. Baumernnehmer A. Oeffen, der von Kaufmann Wenden zwei in der Bodstraße gelegene Bauplätze künstlich erwarb, wird bis zum Herbst die Bodstraße noch mit zwei Einfamilienhäusern ausführen.

Der Klub „Kardenerand“ hält heute in „Eghorner Brug“ ein Tanzfranzösisches ab.

g. Othenburg, 6. Juli. Wir werden noch um Aufnahme folgender Darstellung ersucht: In den letzten Tagen wurden die Gärten unserer Gemeinde von den Bezirksvorstehern bzw. Notmännern in Gemeinschaft mit einer Anzahl weiterer Herren auf das Vorkommen von Blutläusen hin untersucht. Es zeigte sich, daß dieselben Ungeziefer eine geradezu unheimliche Verbreitung angenommen hatte. In einzelnen Teilen des Ortes gab es blutlausfreie Gärten

überhaupt nicht mehr. Selbst Weid auf Land hinaus nach Zweelbäns und Streudenbrück fanden sich schwerbesetzte Obstanlagen. Zahlreiche Bäume wurden noch gar nicht, daß sich die Blutlaus bei ihnen eingeknistert hatte, und waren hoch erkrankt, als ihnen das Ungeziefer gezeigt wurde. Selbst die Bäume, die seit Jahren Material über das Vorkommen der Blutlaus in Ort und Gemeinde Othenburg gesammelt hatten, waren aufs Höchste über den riesigen Umfang der Plage erkrankt. Es wird mehrjähriger planmäßiger Arbeit und vor allen Dingen häufiger, scharfer Kontrolle bedürfen, wenn man in Othenburg der Blutlaus wirklich Herr werden will. Außerordentlich dankbar anerkannt wird es überall, daß sich Landesobstgärtner Waltherr der Sache mit großem Eifer angenommen hat und den Bezirksvorstehern, Notmännern und Gartenbesitzern in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite steht.

X. Geverfen, 6. Juli. Am gestrigen Abend hielt der „Vereinsheimlicher 91er“ in seinem Vereinslokale, „Zur frühlichen Wiederkehr“, eine gut besuchte Versammlung ab. Mit Genehmigung konnte der Vorstand konstatieren, daß der erst vor einiger Zeit gegründete Verein in letzter Zeit einen außerordentlich erfreulichen Aufschwung genommen hat, der sich nach aller Voraussicht auch für die Zukunft erhalten wird. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurden wieder fünf neue Mitglieder aufgenommen. Am Donnerstag, den 8. August, veranstaltet der Verein in seinem Vereinslokale seine erste Festlichkeit, und zwar ein Sommerfest.

Wiesendorf, 6. Juli. Der Schützenverein Wiesendorf bezieht am Sonntag und Montag auf der weiten prächtigen Gartenanlagen des Schützenhofs gelegenen Feiwiese sein diesjähriges, in jeder Weise aufs Beste vorbereitete Schützenfest. Der Platz ist mit Buben aller Art voll besetzt.

Bürgerfeste, 5. Juli. In der gestern abend im Vereinslokale des Herrn Jb. Wege stattgefundenen Versammlung des Radfahrer Vereins Bürgerfeld wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest Sonntag, den 4. August, durch Gartenkonzert, Rennen und Ball im Vereinslokale zu begehen. Das Rennen, welches auf der Alexanderhäuser abgehalten wird, soll aus einem Vereinsfahren und Langsamfahren bestehen, jedoch ist die Beteiligung nur Vereinsmitgliedern gestattet.

R. Elmendorf, 6. Juli. Biel besucht von landwirtschaftlichen Vereinen und einzelnen Interessenten wird die großzügig eingerichtete Schweinezuchterei des Hausmanns Sarnholz in Klein-Garnholz. Am vergangenen Sonntag war es der landwirtschaftliche Klub Geverfen, der gelegentlich eines Ausfluges durchs Ammerland (Rustow Dreierberg-Wehlerfede) die Anlagen in Augenschein nahm.

a. Brafe, 5. Juli. Am letzten Mittwoch besah eine Anzahl auswärtiger Importeure die hiesigen Reuanlagen am Bier der Firmen Müller und Groß. Nach

der Besichtigung fand ein Essen im dem Lokale des Herrn von der Bralle (Wittens Hotel) statt. — In der letzten Woche ist mit dem Arbeiterverband ein neuer Wohnplatz aufgestellt worden. Das hieselben erhalten die hiesigen Arbeiter fast des hiesigen Tageslohnes von 4,50 M. fortan 4,80 M., ferner für jede Ueberlabe von 6 bis 9 Uhr abends statt 60 S. jetzt 70 S., von 9 bis 11 Uhr abends statt 70 S. 80 S., für Nachtarbeitsstunden werden wie bisher pro Stunde 1 M. bezahlt. Die Arbeitszeit am Sonntag, die bisher bis 6 Uhr abends dauerte, soll fortan nur bis 4 Uhr nachmittags dauern, der Tagelohn (6 M.) aber derselbe bleiben. Es ist sehr erfreulich, daß damit eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und -nehmern erzielt ist. — Der Schiffsbetrieb ist zur Zeit hier noch sehr reg. Am Vier liegen die Dampfer „Nora“, „Hugo Stinnes“, „Arctico“, „Hoffnung“ und „Serana“, im Hafen der norddeutsche Dampfer „Gaa Pa“. Erwartet wird hier der am 15. B. von Tanager abgehende Dampfer „Eug. E. Umbritcos“ mit Getreide. — Gestern nachmittag lenierte auf der Weser das Segelboot des Plakaussehers N. Der Sohn desselben rettete sich durch Schwimmen auf eine Taal. Das schmale Boot sank, wurde dann aber wieder geholt. — Der Vorstand des Othendorfskaufs von dem Proprietär A. Abdids einen Bauplatz an der Weststraße zum Preise von 2,50 M. pro Quadratmeter, um denselben einen Neubau aufzuführen. Damit ist die erst im letzten Jahre erbaute neue Straße vom dem und will Herr A. dieselbe deshalb bis zur Holzwarde Grenze verlängern. Die neue Verbindungstraße zwischen Kirchen- und Clausenstraße ist fertiggestellt und soll in nächster Woche mit der Pflasterung der Straße zur Motorfabrik begonnen werden. Magistratsseitig wird darauf hingewiesen, daß die Straßen gegen Mittwoch und Samstag von Mai bis Oktober einstellt bis um 8 Uhr, von November bis April einstellt bis um 11 Uhr morgens laubig gefegt und gehörig gereinigt sein müssen.

g. Sande, 4. Juli. Für das dem Direktor Hoffmeister in Götting gehörige, in der Nähe von Elmendorf belegene Besitzum Jeverisches Sollhaus (das südliche Haus des Jeverlandes) wurden im zweiten öffentlichen Verkaufstermine von Herrn L. H. B. Vochow 81 000 M. geboten. — Verhältnismäßig hohe Preise wurden beim Verkauf des Grundstückes in dem dem „Jeverischen Zollhause“ belegenen sogen. Wasserlande erzielt. Für einige Parzellen wurde ein Gebot von über 90 M. für ein Gras (31,50 Ar) abgegeben, ein Preis, der von guter Alllandsmeide in dieser Gegend selten überschritten wird.

g. Sande, 6. Juli. Einen Selbstmordversuch unternahm gestern die Ehefrau des Wirtes S. Hansen zu Othenburg. Sie brachte sich mittels eines Revolvers einen Schuß in die Wangengegend bei und verlegte sich in schwerer Weise. Sie wurde mit einem Automobil zum Krankenhaus gebracht.

## Bayerische Gewerbechau München 1912.

### Rundgang durch die Ausstellung.

#### Abteilung III, Halle I, rechtes Seitenschiff.

Ein hoher mächtiger Raum ist Nr. 45, von Eduard Brill, Direktor des Kaiserlichen Gewerbemuseums in Kaiserslautern, einem feinsinnigen und hervorragenden Künstler, geschaffen. Hier dominiert die Nähmaschinefabrik G. W. Passf in Kaiserslautern (Reinpfalz) mit Nähmaschinen aller Art und in durchweg schönen Typen. Arbeiterinnen und Stickerinnen, die ausliegen und außerdem von zahlreichen Mädchen angefertigt werden, finden reges Interesse, umsonst, als die Arbeiten den Besuchern vorgeführt und solche durch Augenschein überzeugt werden können, wie überaus einfach es ist, auf der Passf-Nähmaschine die prächtigsten Arbeiten ohne Mühe anzufertigen. Eines der Mädchen, welche die Passf-Nähmaschinen auf der Ausstellung händig vorführen, zeigt den Sontageur, einen Apparat, bei dem man nichts zu tun hat, als den Stoff unter die Nadel einlaufen zu lassen und so zu führen, wie dies die vorgezeichneten Linien erfordern. Es ist dabei ganz gleichgültig, ob es sich um einfache oder schwierige Verzierungen handelt.

Ein anderes Mädchen führt an einem Apparat, der einer kleinen Maschine für sich gleich, trotzdem aber einfach und leicht gehandhabt werden kann. Es ist der Faltenmarkierer, bestimmt, die heute so sehr beliebten Falten, auch Blüsen oder Eufen genannt, in Damenkleider, Röcke und sonstige Gebrauchsgegenstände einzumarkieren und gleichzeitig abzupfeppen. Es bedarf nur einer einmaligen kurzen Regulierung, worauf der Apparat selbstständig die Falten in stets genauer Breite und in der gewünschten Entfernung von der nächstfolgenden Falte vorzeichnet und hierauf so leicht unter der Nadel hindurchführt, daß auch bei diesem Apparat von einer besonderen Mühe keine Rede sein kann.

Noch interessanterer Arbeiter zeigt ein drittes Mädchen an einer Maschine, die mit einem selbsttätigen Kräusler ausgestattet ist. Geradezu wunderbar sind die Näharbeiten, die unter dem Apparat förmlich hervorquellen. Feine und tiefgefaltete Kräusen in einfachen Stoffen, ebenso abgepaßt auf eine Stoffunterlage, legt der Apparat genau so spielend leicht wie die vielfach angewendeten Nähnähmaschinen an einfachen und doppelten Stoffen. Soll eine Verzierung angewendet werden, so läuft ein Wisenstreifen ohne weiteres in einer einzigen Fahrt mit in den Stoff ein. Nicht genug hiermit, kann durch einen einfachen Griff der Apparat so umgestellt werden, daß auch breitere Stoffstücke an beliebiger Stelle leicht oder dicht mit ausliegenden oder vorstehenden Kräusen versehen werden. Ebenso wenig Mühe verursacht es, mit dem Apparat Kräusen mit Spitzenentzügen ohne oder mit Wiseneinlauf anzufertigen. Eine ganz neue Art von Kräusen, die bis heute auf der Maschine überhaupt nicht hergestellt werden konnte, sind die Gärtnerkrausen, so genannt, weil sie gegenteilig sich zueinander laufen und dadurch das Aussehen von Fischgräten gewinnen. Die Verzierung nimmt sich prächtig aus. Damit ist die Tätigkeit des Apparates noch nicht erschöpft. Man kann ihn in dem Zeitraum weniger Sekunden durch die einfache Um-

drehung einer Schraube derart umstellen, daß nicht auf einen jeden einzelnen Stich eine Falte gelegt wird, sondern nach jedem fünften Stich. Dadurch ergeben sich sehr weilliogene Falten, die das Aussehen tiefer Blüsen haben. Der Apparat ist so hervorragend in seinen Leistungen, daß solcher gewöhnlich im Haushalt die weiteste Verbreitung findet und allen Damen, die eine Passf-Maschine besitzen oder noch anschaffen, wichtig und willkommen sein wird, zumal sein Preis sich sehr billig stellt.

Wandern wir in der Passf-Abteilung weiter, so finden wir ein viertes Mädchen mit einer alten und doch noch neuen Kunst beschäftigt, alt, weil man sie schon seit vielen Jahren auf der Passf-Maschine ausführt, neu, weil sie immer weiter vervollkommnet wurde, und die heutige Verwendung das Vollkommenste bildet, was überhaupt geleistet werden kann. Es handelt sich um den in jedem Haushalt am meisten begehrten Apparat, den Passf-Stopfer. Es ist geradezu bewundernswert, wie überaus schnell auf der Maschine Röcher, Risse, schadhafte und sonstige stoßbedürftige Stellen mit dem Apparat ausgebessert werden. Stammen erzeugt es ferner, wie überaus fein die Ausbesserstelle ausfällt, so vollkommen, daß man sie von dem Gewebe kaum zu unterscheiden vermag, dabei unbeding von der gleichen Dauerhaftigkeit, wie das Gewebe selbst.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man den Stopfer als den treuesten Helfer der vielgeplagten Hausfrau aus manchen Nöten bezeichnet, die sich namentlich nach ergeben, wo Kinder vorhanden sind, die bekanntlich unangenehm dafür sorgen, daß der Mutter oder Schwester die Arbeit im Kleiderkasten nicht ausseht.

Sind im Vorstehenden die Apparate in ihrer verschiedenen Einzelarbeit erwähnt und beschrieben, so gibt eine besondere Abteilung der Passfischen Ausstellung Zeugnis davon, wie prächtig und wie praktisch die Arbeiten sind, die sich durch das Zusammenarbeiten der Apparate erzielen lassen. Ganz besonders bemerkbar ist dies an einem ausgestellten Kalkstein und einem Frauenhut, einem Kinderhute, Säubchen, Schürzen und ähnlichen Gebrauchsgegenständen, die so verfertigt zu den Besuchern reden, daß solche oft nicht widerstehen können, die Muster künstlich zu erwerben.

Die Zahl der Arbeiten, welche auf der Passf-Maschine ausgeführt werden können, ist durch die vorstehende Beschreibung bei weitem noch nicht erschöpft, wie ein fünftes Mädchen beweist, das auf der Passf-Nähmaschine das Sticken ausführt, welches den Damen ja bekannt ist, das jedoch immer größeres Interesse und immer mehr Liebhaberinnen findet. Und nicht mit Unrecht, denn geradezu stammend ist es, wenn man sieht, wie überaus schnell die Stickerinnen unter der Hand der geschickten Stickerin in der Ausstellung hervorgehen. Die Passfische Fabrik hat sich, dem Charakter der Gewerbechau entsprechend, davon ferngehalten, Paradestücke auszuführen, wie sie vielfach in Gestalt von Bildwerken, Blumen oder Tierfiguren hergestellt werden, lediglich zu dem Zwecke, um damit zu brillieren und den Anschein besonders hervorragender Leistungsfähigkeit oder Kunstfertigkeit zu erwecken. Es ist ja ein offenes Geheimnis, daß derartige Stickerinnen nur von hochgebildeten und ausgebildeten Stickerinnen hergestellt werden können, während die normale Berufsstickerin, noch viel weniger aber die Hausfrau, solche Kunstwerke weder herzustellen imstande ist, noch überhaupt die Mühe dazu hat. Was die Passfische Abteilung bietet, sind von Anfang bis zu Ende Stickerinnen, wie sie für den täglichen Gebrauch benötigt werden und wie sie von jeder Stickerin eines

Passf-Nähmaschine ausgeführt werden können, wenn sie sich in der Nähmaschinenstickerin ausbilden läßt. Alle Stickerinnen sind einfach im Stil und Charakter und von hervorragenden Künstler entworfen, so namentlich von Frau S. Bauer, Frau Dora Brandenburg-Polster, Frau Direktor Brill, Fräulein Marie Gerken, Fräulein Rodde, Fräulein Krause, Fräulein Luise Polster, Fräulein Luise Böhm, Herrn Sander, Fräulein Elt Seiling, Fräulein Gerie Wendt usw. Die meistgebräuchlichste Art der Stickerin ist die Plattstickerin, die sich am einfachsten und schnellsten erlernen und ausüben läßt. Es können mit der Plattstickerin, wie die Vorführungen in der Ausstellung zeigen, und wie an den ausliegenden Mustern ersichtlich ist, prachtvolle Arbeiten ausgeführt werden, so insbesondere Vertikaldecken, Tablettdecken, Morgenhauben, Kinderhäubchen, Taschentücher, Matrosenträger, Rocker, Servietten, Vorstichschleifen, Gürtel, Leberziehschne, Pantoffelstapfen, Damenschleifen, Pompadour, Korbbänder, Toilettenstiften, Sofaissen, Wubenschürzen, Handtaschenbehalter, Unterdecken, Kinderhäubchen, Käufer, große Tischdecken, Blüthenhängen, Näher usw.

Geradezu reizend sind die ausgestellten Stickerinnen, in denen die neue sehr beliebte Schwarz-Weiß-Technik, die besonders schön auf einigen ausgestellten Buchhüllen und ähnlichen kleinen Kunstgegenständen der Stickerin zum Ausdruck kommt, ganz besondere Anziehungskraft auf die Besucher ausübt.

Es würde zu weit führen, noch die vielen sonstigen Stickerinnen und Näharbeiten aufzuführen, die mit vorstehend erwähnten Arbeiten längst nicht erschöpft sind. Wandern wir daher in der Passfischen Abteilung weiter und betraden eine mitausgestellte Maschine, die für den Haushalt allerdings nicht bestimmt ist, sondern für größere Anstalten, wie Militärverwaltungen, Spitäler und dergleichen, in Betracht kommt und dort eine sehr gefuchte Geschifin ist, und zwar die Spezialstoffsämaschine, die überaus schnell und schon nicht nur Röcke, sondern auch Strümpfe stopft. Daß bei den Passf-Maschinen auch die Handwerker nicht zu kurz kommen, beweisen die mitausgestellten Schneidemaschinen in kräftigen Modellen mit hervorragend zuverlässig arbeitendem Mechanismus. Ein Beweis für die Vorzüglichkeit der Maschine dürfte die Tatsache sein, daß solche zu Hunderttausenden bereits in Betrieb sind, darunter in zahlreichen Militär- und Marineverwaltungen, in den Verwaltungen der Strafanstalten in Fabriken und allen möglichen sonstigen Betrieben. Von hervorragendem Interesse für Fachleute ist eine Kraftbetriebsanlage, auf der bis zu einer Anzahl Schneidemaschinen befindet, die mit der stärksten Geschwindigkeit von über 3000 Stichen pro Minute arbeiten. Die Stoffstücke, die unter die Maschinen gelegt werden, laufen sehr rasch durch, daß Auge und Hand fast nicht mehr mitfolgen können. Trotz dieser geradezu riesigen Leistungsfähigkeit ist Stich für Stich der Schnitt wie eine Perle.

Wahrem kann stolz sein auf eine Industrie, die sich zu einer Bedeutung emporgeschwungen hat, wie die Passf-Nähmaschinen-Fabrik in Kaiserslautern. Beschäftigt diese doch zur Zeit etwa 1700 Arbeiter und ist in weiterer Vergrößerung begriffen. Es dürfte noch an gezeigt sein, darauf hinzuweisen, daß die Fabrik neuer, die 1862 gegründet wurde, das Jubiläum ihres 50-jähr. Bestehens feiert, was sie nicht besser als durch Besichtigung der Bayerischen Gewerbechau hätte tun können.

Vertreter der Passf-Nähmaschinen ist in Othenburg die Firma G. B. A. R. E. M. A. N. N., Aghernstraße 59

Wieder, 5. Juli. Durch einen eigenartigen Unglücksfall wurden, wie der „D. C.“ mitteilt, die Eheleute Maurer Joh. Hansen und Frau hierseits in Trauer versetzt. Der 55jährige Sohn des Ehepaares hatte auf dem Hausboden mit seinem Schaufelstiel gespielt und dann — aus welchem Grunde, wird wohl für immer ungelöst bleiben — seinen Hals mit einer von der Decke herabhängenden Schnur umwickelt. Er hat sich wahrscheinlich nun nicht wieder aus der Schlinge befreien können und wurde schließlich, halb noch auf dem Schaufelstiel sitzend, erhängt aufgefunden.

8. Wilhelmshaven, 5. Juli. Der Dampfer „Barrigia“, der am Montag hier eintraf, wird überbringt den rund 1700 Köpfe großen Küstungsstransport vom Kreuzerpele-Ischaber. Er hat auch zwei Leichen an Bord. Eine wird nach Hamburg und die andere nach Lübeck übergeführt werden. — Bekanntlich hat hier kürzlich der 31. Julius Garzanti Poststellungen gegeben. Durch die schweren Finanzlagen hat das Minister verschiedene Straßen erheblich gelitten. Damals hat S. für Straßenreparaturkosten schon 1500 M. deponiert. Jetzt hat sich aber herausgestellt, daß die Reparatur insgesamt 2400 M. kostet; S. muß also noch 1100 M. nachzahlen.

**Für die Nationalflaggenpende.**  
Es gingen ein bei Gemeindevorsteher Speckmann-Oberhausen unter dem Zeichen: D. M. in D. 5. M., 2. R. in D. 2. M., 3. R. in D. 3. M., 3. R. in D. 3. M., 3. R. in D. 3. M.  
Bei Pastor Bindemann gingen ein unter dem Zeichen: K. D. in D. 1. M., 6. St. in D. 3. M., 4. M. in D. 2. M.  
Es gingen ein bei Prof. Dr. Dursthoff unter dem Zeichen: A. M. 3. R., C. S. 3. R., B. D. 3. R., in der Handelskammer gesammelt 10,50 M., zusammen 19,50 M.  
Es gingen ein bei den „Nachrichten für Stadt und Land“ unter dem Zeichen: Regellub „Höfe Duben“-Apen 5. M., Regellub „Jungferler“-Augustfehn 5. M., „Sportklub“-Apen-Augustfehn 10. M.  
Im ganzen bis jetzt 15.960,21 M.

**Briefkasten der Redaktion.**  
Gesellschaft. Habt Ihr wirklich kein größeres Interesse an der Sache? — Werbet Euch an Webimarkt Dr. R. o. b.  
Bismarck. Ehrenbürger Wilhelm von Bismarck, Beratung des Reichstages, Reichstagspräsident Dr. Richard Damm, des Reichstages Reichstagspräsident für den Reichstag; Dr. Bismarck, Reichstag und Reichstag, Dr. Bismarck, Reichstag in Lübeck.

**Wagnerscher Wägen- und Waggonbau.**  
Langertstraße, Pferdemarkt 10.  
7 Uhr Verammlung. 8 1/2 Uhr Anbruch: Hüßpöcker Nähe, Odenburg, danach Berlesung.  
Besegelmutter der Seemannsmission Nordhausen, Wilsdorfhaus.  
Geschäftliche Mitteilungen.  
**OPEL**  
Motorwagen-Fahrräder  
Man verlange Russelshorn Preisliste.  
Fahrradvertreter:  
Joh. Lehmann, Oldenburg, Ofenerstrasse 30.  
H. Bickels, Oldenburg, Pferdemarkt 2.

**Großer Räumungsverkauf**  
von  
Kleiderlattunen, Mousselin, Satins,  
weißen Waschstoffen  
zu enorm billigen Preisen.  
Kleider- und Blusenstoff-Reste  
zu und unter Einkaufspreisen.  
Damenhemden, Hemdentuche, Handtücher.  
Bettinlette in garantiert federdicht. Qualitäten.  
M. Dreiser - Bremerstrasse 32.



**Verein Barbara**  
Am 9. Juli d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokale Lange-straße 7, beim Kameraden Stolle:  
**Monats-Versammlung.**  
I. d. 1. Sommeranfang,  
2. Annahme,  
3. Berichtendes.  
Der Vorstand.

**Kgl. höhere Maschinenschule Aachen.**  
Beginn des Winterhalbjahres 1912/13 am 11. Oktober.  
Nähere Auskunft und Programm kostenlos durch Direktion.

**Verkauf einer Landstelle**  
Zweckbäue. Der Landwirt H. Gramberg daselbst läßt seine zu Zweckbäue, direkt an der Dattier-Chaussee sehr günstig belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus den kompletten Gebäuden u. plan, 110 Sch.-E. Acker, Weide- u. Wiesen-ländereien, guter Bonität, öffentlich meistbietend im ganzen oder in einzelnen Parzellen verkaufen.  
Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf  
**Montag, den 22. Juli d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in Raves Gasthaus in Zweckbäue.  
Die Stelle ist sehr ertragreich und liegt nahe der Stadt, ist daher sehr zum Ankauf zu empfehlen.  
In diesem Termin soll der Zuschlag erteilt werden.  
Kaufinteressenten laden ein  
**Bernhd. & Georg Schwarting,**  
amtl. Aukt.,  
Geertken-Oldenburg,  
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

**Verkauf einer Landstelle**  
Schönhagen, Station Hunsfod  
daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine zu Schönhagen sehr günstig beleg. schöne  
**Landstelle**  
bestehend aus den im besten landwirtschaftlichen Zustand befindlichen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden mit allem Zubehör, fast neuem, geräum. Feuerhaus, Schwelnefall, Dingerhaus, Scheune usw. und 48,0537 Hektar Weide-, Wiesen- und Ackerländereien best. Bonität,  
öffentlich meistbietend mit Antritt nach Vereinbarung durch uns verkaufen.  
Letzter Verkaufstermin bestimmt auf  
**Dienstag, den 23. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Eckhoffs Gasthaus zu Schönhagen.  
Der Stumpf mit den dabei liegenden, sowie die getrennt liegenden Ländereien und die Hirschwägen kommen auch einzeln zum Verkauf. In diesem Termin soll der Zuschlag erfolgen.  
**Bernhd. & Georg Schwarting,**  
amtl. Aukt.,  
Geertken-Oldenburg,  
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

**Verkauf einer Landstelle**  
Barel. Der Landmann Gerlich Caten in Rallenbüschen beschlößt, wegen Auswanderung seine zu Rallenbüschen unmittelbar an der im Bau begriffenen Chaussee Rallenbüschen-Dangermoor und etwa 20 Minuten von der Stadt Barel entfernt äußerst günstig belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus den geräum., noch neuen Gebäuden und 11 Hektar 61 Ar 61 Quadratmeter in bester Kultur befindlichen Ländereien,  
mit Antritt auf Mai 1. A. öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen.  
Öffentlicher Verkaufstermin ist auf  
**Freitag, den 12. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in meinem Geschäftszimmer caberant  
Es wird noch bemerkt, daß die Ländereien zu etwa drei Viertel best. Weiden und zum großen Teil mit Ackerde überfahren sind. Eine bei Wehgart belegene von 1 Hektar 7 Ar 12 Quadratmeter. kommt auch allein zum Verkauf. Auf der Stelle kann Käufer noch für unbeschreibbare Jahre seinen jährlichen Lohnbedarf graben.  
Kaufinteressenten laden frdl. ein  
H. Weber, Aukt.

**Landstellen,**  
wobin die eine 17 Jüd und die andere 19 Jüd groß ist, mit Antritt nach Liebererkenntnis zu verkaufen. Die beiden Landstellen liegen an günstiger Lage, sind in bester Beschaffenheit und die Ländereien, zum Teil Weide- und Heuland, vorzüglicher Bonität. Die Stellen eignen sich zur Parzellierung.  
Kaufinteressenten werden gebeten, sich ehedem mit mir in Verbindung zu setzen.  
Chr. Schröder, Aukt.

**Auktion.**  
Oden. H. Grathorn dat. läßt wegen anderweitigen Unternehmens am  
**Sonnabend, d. 20. Juli d. J.,**  
nachm. 2 Uhr auf,  
an Ort und Stelle:  
2 junge kräftige Arbeitspferde,  
2 beste Kühe,  
2 schwere Säuen, nahe am Ferkeln,  
7 trüchtige Schweine,  
20 Fäuserfahweine,  
3 komplette Ackerwagen, 1 Federnwagen, 1 Schwippe, Laubhölzer, Schwengel, mehrere Ein- u. Zweiradmaschinen, 1 Mähmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 neue Sägemühle, 1 Wagen-Verdeck zum Schweintransport, Karren, 1 Hartmaschine, 1 Schneidabbe, 1 Regalmöbel, 2 Webestellen, 3 neue Schweinefalten, Harten, Posten, Spaten und viele sonstige landwirtschaftliche Geräte,  
sobann:  
6 Sch.-S. besten Roggen (bei der Schule),  
12 Sch.-S. dresgl. (auf dem Feldstamp),  
8 Sch.-S. dresgl. (bei von Bloß's Hause),  
6 Sch.-S. Hafer (olim Waige's Land)  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsbasis verkaufen.  
Kaufinteressenten laden ein  
**Bernhd. & Georg Schwarting,**  
amtl. Aukt.,  
Geertken-Oldenburg,  
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

**Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Brake.**  
Brake (Old.), den 4. Juli 1912.  
Wir suchen auf sofort, spätestens zum 1. November oder 1. Januar, für unser Stranzenhaus (60 Betten) eine durchaus erfahrene  
**Köchin und Wirtschafterin,**  
die unter der Oberleitung der vorstehenden Köchlerin den Wirtschaftsbetrieb des Hauses selbstständig leitet. Billig freie Station, Lohn nach Vereinbarung. Bevorzugt werden die Bewerberinnen, die bereits gute Erfahrungen in der Leitung entsprechender Wirtschaftsbetriebe haben. Die Gesuche sind  
bis zum 24. Juli,  
mit Lebenslauf und Zeugnissen (auch über die Gesundheit) einzuliefern.  
H. Weber.

**Verkauf einer Landstelle**  
Die Erben des Hausmanns Friedrich Gehlrich in Hollwege lassen  
**Freitag, den 19. Juli d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in Heintemanns Gasthaus zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 Sch.-E. in einem Komplexer beim Hause belegenen Ländereien — 84 Sch.-E. Garten- und Bau-, 24 Sch.-E. Weide- und 40 Sch.-E. Wiesenland —  
mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst 1. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.  
Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.  
In diesem Termine erfolgt bei irgend hülftlichem Gebot sofort der Zuschlag.  
G. Wettermann, Aukt.,  
Wettersede,

**Verkauf einer Landstelle**  
Die Erben des Hausmanns Friedrich Gehlrich in Hollwege lassen  
**Freitag, den 19. Juli d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in Heintemanns Gasthaus zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 Sch.-E. in einem Komplexer beim Hause belegenen Ländereien — 84 Sch.-E. Garten- und Bau-, 24 Sch.-E. Weide- und 40 Sch.-E. Wiesenland —  
mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst 1. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.  
Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.  
In diesem Termine erfolgt bei irgend hülftlichem Gebot sofort der Zuschlag.  
G. Wettermann, Aukt.,  
Wettersede,

**Immobilienverkauf.**  
Der Arbeiter Diehr, Richter in Akerndorf beschlößt, wegen anderweitigen Unternehmens seine in unmittelbarer Nähe des „Courier“ belegene  
**Besitzung**  
durch mich zu verkaufen.  
Dieselbe liegt direkt an der Chaussee und besteht aus dem neuen Gebäude, großem Garten und ca. 8 Sch.-E. besten Ackerländereien.  
Der Antritt kann jederzeit erfolgen.  
Kaufinteressenten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.  
Paul Hemmann, Auktionator,  
Oldenburg-Oldenburg,  
Bremerstr. 2, Fernsprecher 240.

**Donnerstag, den 11. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in F. Hylhorns Wirtschaft zu Oldenburg, Wadortstraße.  
Das Wohnhaus ist fast neu und gut eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten  
F. Bollers, amtl. Aukt.,  
Hiltenich, Aukt.,  
D. G. Dieck, Aukt.

**Wohnhaus,**  
enthaltend sep. Unter- u. Oberwohnung mit 6 Ar 62 Quadratmeter Gartengrund, gelangt mit Antritt auf 1. November d. J. öffentlich meistb. z. Verkauf.  
3. Verkaufstermin steht an auf  
**Donnerstag, den 11. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in F. Hylhorns Wirtschaft zu Oldenburg, Wadortstraße.  
Das Wohnhaus ist fast neu und gut eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten  
F. Bollers, amtl. Aukt.,  
Hiltenich, Aukt.,  
D. G. Dieck, Aukt.

**Immobilienverkauf.**  
Oldenburg. Das dem Rentner Hinrich Bernhardt Röhrens gehörige, zu Oldenburg an der Raderkerchausee unter Nr. 23 belegene  
**Wohnhaus,**  
enthaltend sep. Unter- u. Oberwohnung mit 6 Ar 62 Quadratmeter Gartengrund, gelangt mit Antritt auf 1. November d. J. öffentlich meistb. z. Verkauf.  
3. Verkaufstermin steht an auf  
**Donnerstag, den 11. Juli d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in F. Hylhorns Wirtschaft zu Oldenburg, Wadortstraße.  
Das Wohnhaus ist fast neu und gut eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten  
F. Bollers, amtl. Aukt.,  
Hiltenich, Aukt.,  
D. G. Dieck, Aukt.

**Verkauf einer Landstelle**  
Die Erben des Hausmanns Friedrich Gehlrich in Hollwege lassen  
**Freitag, den 19. Juli d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in Heintemanns Gasthaus zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 Sch.-E. in einem Komplexer beim Hause belegenen Ländereien — 84 Sch.-E. Garten- und Bau-, 24 Sch.-E. Weide- und 40 Sch.-E. Wiesenland —  
mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst 1. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.  
Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.  
In diesem Termine erfolgt bei irgend hülftlichem Gebot sofort der Zuschlag.  
G. Wettermann, Aukt.,  
Wettersede,

**Verkauf einer Landstelle**  
Die Erben des Hausmanns Friedrich Gehlrich in Hollwege lassen  
**Freitag, den 19. Juli d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in Heintemanns Gasthaus zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene  
**Landstelle**  
bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 Sch.-E. in einem Komplexer beim Hause belegenen Ländereien — 84 Sch.-E. Garten- und Bau-, 24 Sch.-E. Weide- und 40 Sch.-E. Wiesenland —  
mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst 1. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.  
Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.  
In diesem Termine erfolgt bei irgend hülftlichem Gebot sofort der Zuschlag.  
G. Wettermann, Aukt.,  
Wettersede,

**Vorstand der Donnereschwer Zielacht.**  
Am Freitag, den 28. Juni dieses Jahres, ist der Donnereschwer Ziel von Unverserten geöffnet worden. Es ist eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt für denjenigen, der den Täter so zur Anzeige bringt, daß eine Verfolgung erfolgen kann.  
Oldenburg, den 6. Juli 1912.  
Herr. v. Hülshagen.

**Dankagung!**  
Ich liti an Nervenschwächezuständen, wie Herzstößen, Angsterregung, Schwindelanfällen, Verdauungsschwäche, Unruhe, Erbrechen, Müdigkeit u. Schwäche, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn A. Richter in Dresden. Drei- bis viermal und fand durch seine einfachen Heilmittel, worin keine völlige Heilung, worin ich meinen besten Dank ausspreche.  
Ernst Meyer, Landwirt,  
Eiderstedt b. Schwelburg  
(Amt Barel).  
Gut erhaltenes Kinderbettstelle zu verkaufen. Rurwidstr. 7.

**Labellos sauber gearbeitete Holzschuhe**  
in allen Größen sind zu haben bei der  
**Holzschuhfabrik Wegmann,**  
— Garret 1. C. —  
Wiederverkaufsort u. Vertreter gesucht.

**Billig zu verkaufen guterhalt. Möbel:**  
6 Kleiderschränke,  
4 Bettstellen u. 2 f. S.,  
6 gr. u. kl. Tische,  
4 Vertikows,  
3 Sofas,  
14 Stuhlühle,  
6 Nachtsch. u. 4 A. an, was, Schrank, Tischplatte, Spiegel, Garderobensch., Tischsch., gep. Sessel, Bilder, Kunststoffe, Waffenplatz 8.  
**Baupläge**  
an der Haupt-, Lammkampstr. und Feingewerweg zu verkaufen.  
A. Rosjer, Feingewerweg 20.

**Sofort billig zu verkaufen unsere Schaufensterfront**  
Staustrasse 25.  
Rahmenkonstruktion Schmiedeeisen.  
**A. G. Gehrels & Sohn.**  
Kauf jedes Quantum  
**nene Startoffeln,**  
Lagerpreis.  
W. Münchmeyer,  
Donnerstraße.  
Rabort 2. Umhänge halber zu verkaufen ein Haus mit 10 oder 12 1/2 Sch.-E. Land.  
St. Wiefel.  
Wemfendorf. Am Sonntag den 4. August.  
**- BALL -**  
mogu freunbl. einladet  
Frau Wm. Köpfer.

**Sofort billig zu verkaufen unsere Schaufensterfront**  
Staustrasse 25.  
Rahmenkonstruktion Schmiedeeisen.  
**A. G. Gehrels & Sohn.**  
Kauf jedes Quantum  
**nene Startoffeln,**  
Lagerpreis.  
W. Münchmeyer,  
Donnerstraße.  
Rabort 2. Umhänge halber zu verkaufen ein Haus mit 10 oder 12 1/2 Sch.-E. Land.  
St. Wiefel.  
Wemfendorf. Am Sonntag den 4. August.  
**- BALL -**  
mogu freunbl. einladet  
Frau Wm. Köpfer.

Wegen Geschäfts-Verkauf:

# Sämtliche Damenkonfektion ganz unter Preis.

## Einen Posten guter schwarzer Frauen-Paletots

für die Hälfte des früheren Preises.

### Ältere Blusen, Röcke, Kleider u. Mäntel von 3 Mk. an.

# S. Mahlo,

Hof.

## Komplette, moderne Wohnungs-Einrichtungen!!

### Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche,

320

Wohn- u. Speisezimmer, echt Eiche, Schlafzimmer, modern, Küche, feinfarbig,

580

Wohn- u. Speisezimmer, echt Eiche, Schlafzimmer, echt Eiche, Küche, naturalisiert,

780

Ich liefere nur garantiert prima Qualitäten, äusserst solide gearbeitet, zu unerreicht billigen Preisen.

Wohn- u. Speisezimmer, echt Eiche, Schlafzimmer, echt Eiche oder Mahagoni, Küche, pitch-pine, schwer,

975

Wohn- u. Speisezimmer, schwer Eiche, Schlafzimmer, mahagoni mit Intarsien, Herrenzimmer, echt Eiche Küche, pitch-pine, schwer,

1700

Elegantere Einrichtungen für 5 und 6 Räume von 1900—10000 Mk sofort lieferbar. — Nach auswärts franko frei Packung.

## Emil Meiners, Oldenburg, nur Meinardusstr. 39. Telefon 1304.

Filiallager: Am Markt und Meinardusstr. 62.

## Der Saison-Räumungs-Ausverkauf

: bietet in allen Abteilungen : noch eine grosse Auswahl zu

# fabelhaft billigen Preisen.

## Hermann Wallheimer, Oldenburg.

**Zur Reise**  
Feldstecher mit feinst. achromatisch. Gläser neuester Konstruktion. Militär- und Reise-Verpettin. 9 1/2. da. fogen. Diamantglas, 12,50 Mk. mit Etui zum Umhängen. Neueste Offiziersfächer, Modell des Kriegsministeriums. Prismen-Feldstecher von Zeiss, Goerz, Henzold, Busch etc. zu Originalpreisen. Taschen-Teurohre, Kompass, Schutzbrillen, Taschen-Thermometer, Barometer zum Höhenmassen u. Schrittzähler empfiehlt.

**A. Schulz,**  
Hof-Optiker u. Mechaniker.

**Hofstelle,**  
118 Morgen, sehr gute Viechen und Weiden, will ich verkaufen. Preis 43000 Mk. Bäckermeister, Gemeindevorstand, Gehrhard v. Holzjungen u. Eide. Güterhalt. Sofa und 3 Stühle im Auftrag billig zu verkaufen. Guss, Haveloh, Hl. Kirchen, 12.

## Das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“

trifft am Sonntag, den 14. Juli d. Jz., nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, auf dem Rennplatz Oldenburg-Ohmstede ein. Nach Landung und Passagierwechsel Rückfahrt nach Hamburg. — Näheres wird noch bekannt gegeben.

**Elektrotechnisches Geschäft**  
von **W. Brandorff, Oldenburg i. Gr.,**  
Telefon 1053, Georgstraße 34.  
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art in bester Ausführung. Gongtelefone u. Telegraphen, Beleuchtungskörper, Motore etc. Projekte und Kostenaufschläge ohne Verbindlichkeit stets gern zu Diensten.

Wer ein H. Kind in Pflege oder gegen einmalige Abfindung annehmen will, ersucht Näh. von G. Grokmann, Dresden-A., Bismarckplatz 3.  
Zu kaufen gesucht fliegende Holländer, Kadorfstrasse 44.  
Güterhaltener Majolikenfenster billig zu verkaufen. Zaubenstrasse 1, oben.

**Kartell der Auskunftsigen Bürger.**  
Etwa 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande. Schnell u. zuverlässig. Kredit-Anstalten. Geschäftsstelle Oldenburg i. Gr. — Etougraben 4. —  
Hobebant zu kaufen gesucht. Off. unter B. 612 Filiale Langestr. 20.

**3 Knaben,**  
15 und 13 und 11 Jahre alt, sollen in ländliche Bezirke in Braunschweig gegeben werden. Angebote an Stadtmagistrat Oldenburg, Rathaus, Zimmer Nr. 11.

Schreib- und Handels-Kurse  
**W. Riemann,**  
Ziegelhofstr. 12  
Unterricht im Schönschreiben u. allen Handelswissenschaften Ausbildung v. Damen u. Herren für Kontor und Bureau. Ausführl. Prospekte kostenlos.

Von der Reise zurück  
**Dr. W. Reining,**  
Frauenarzt,  
Bremen, Sielwall 6.  
Verreist bis incl. 15. Juli.  
**Rud. Mahler,**  
Dentist.  
Zahnarzt Wolfram, Strausstr. 5.  
Zahnarzt **Dr. Barnstedt** hat von jetzt an wieder Sprechstunde von 9-10 und 3-4 Uhr.

**Zu verleihen.**  
Zu belegen 14000 Mark zu 5 Prozent auf sichere Hypothek. Offerten unter E. 200 sind zu richten an die Exped. d. Bl.

**Anzuleihen gesucht.**  
Gesucht auf sofort auf ein Geschäftsbauz gute Hypothek von 3000 Mark zu 5 Prozent Zinsen bei prompter Zinszahlung. Off. unter E. 202 an die Exped. erb.

**Anzuleihen gesucht**  
auf sofort oder Mal u. J. größere Kapitalien zur ersten Stelle auf Marktandänder. Näheren, den 6. Juli 1912. S. B. Garris, amtlicher Auktionator.

**1. u. 2. Hypotheken-**  
Anträge werden bis auf weiteres direkt oder durch Vertreter entgegen genommen.  
Richard W. Morris & Co., Handels-Gesellschaft für Grundbesitz und Hypotheken, Berlin W. 30, Augustenstraße 34.  
Darf. u. Leb.-Verl.-Wdcht. 6 %.  
Postf. 81 Wilmersdorf-B. 119.  
Auf sofort und später zu verleihen 100 000 Mark. Offerten unter E. 231 an die Expedition d. Bl.

250 000 Mark in größeren und kleineren Beträgen sind von 3 1/2 Prozent an aufwärts, von 4 Prozent an aufwärts, lange und kurz, auszuliehen.  
Darlehen sind zu 6 Prozent erhältlich. (Rückporto erbeten.)  
Erich Dittler, Magdeburg 2, Breiteweg 232.

**Heiratsgesuche.**  
Bitte, 50 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheiraten. Offerten unter E. 227 an die Expedition d. Bl.

**Heirat!**  
Handwerker, 29 Jahre, streng solide, von gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens mit liebevollem Gemüt, wenn auch ohne Vermögen, zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild, das sofort zurückgeschickt wird, unter E. 230 an die Expedition d. Bl. Diskretion zugesichert.

**Familien-Nachrichten.**  
Geburts-Anzeigen.  
Antonskna Rühler und Frau Ida geb. Meyerholz zeigen die glückliche Geburt eines Knaben :  
ar. Sebita, den 5. Juli 1912.

**Statt Karten!**  
Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit im Eppendorfer Krankenhaus mein unvergesslicher Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,  
**Vermessungsinspektor**  
**Max Voss,**  
Oberleutnant d. R. Old. Inf.-Rgt. Nr. 91, im 38. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Anna Voss geb. Muss,**  
im Namen der Hinterbliebenen.  
Nordenham-Atens, Oldenburg, Saarbrücken, Burg-Fehmann.  
Die Beerdigung findet nach vorausgegangener Trauerfeier (9 Uhr) von der Gertrudenkappele in Oldenburg aus am Mittwoch, den 10. Juli, um 9 1/2 Uhr statt.  
Von freundlichst zugedachten Beileidsbesuchen bitten wir vorläufig abzusehen.

### Lobes-Aussagen.

Oldenburg, 6. Juli 1912.  
Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Hauptlehrer a. D.

**Fr. Probst**  
in seinem 76. Lebensjahre. Frau Selma Probst, auch namens der übrigen Angehörigen.  
Beerdigung Dienstag, den 9. d. M., morg. 9 Uhr, von Domterstschloßstr. 87 aus. Freundlichkeit zugedachte Beileide wolle man vorläufig unterlassen.

Zweifelte, 5. Juli 1912.  
Heute nachmittag um 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein lieber Mann, meiner Kinder treuherziger Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landmann

**Dietrich Witte**  
in seinem 34. Lebensjahre. Mit der Witte um stille Teilnahme bringt dieses tiefbetrübt zur Anzeige Die trauernde Witwe Math. Witte geb. Knippel nebst Kind u. Angehörige. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem alten Osterburger Kirchhof.

Statt besond. Anzeige!  
Heute morgen früh starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Hauptlehrer und Organist a. D.

**H. D. von Eggern**  
im 84. Lebensjahre. In tiefer Trauer Lehrer Karl von Eggern und Familie. Ober-Postsekretär Aug. von Eggern und Familie. Kaufmann Gg. von Eggern und Frau. Gite von Eggern. Martha von Eggern. Rudolf von Eggern.  
Oldenburg, 6. Juli 1912.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Alexanderstr. 79, aus auf dem St. Gertrudenkirchhofe statt.

# I. Beilage

zu Nr. 183 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 7. Juli 1912.

## Das Kreisturnfest in Bremen.

Kreisturnfeste sind Volksfeste geworden. Das ist der beste Beweis für ihre Berechtigung und Bedeutung, das gibt zugleich auch Zeugnis für den inneren Wert der Turnspiele, die stetig vorwärts schreiten und immer mehr unser Volkstum durchdringt. 22 Kreisturnfeste haben im Laufe der Jahre stattgefunden und ihren Zweck, auf alle Gebiete des Turnens fördernd einzuwirken, die Turner unserer nordischen Heimat einander nahe zu bringen, das Interesse an der Turnspiele in immer weitere Volksteile zu tragen und endlich ein reiches Element herrlicher Freude und edler Begeisterung zu sein, glänzend erfüllt. Das zeigte 23. Kreisturnfest gewinnend besondere Bedeutung dadurch, daß mit ihm die 50-jährige Jubelfeier des 5. Kreisturnfestes verbunden ist. Aus diesem Anlaß mag es nicht unerwähnt sein, etwas über die

### Entwicklung des 5. Kreisturnfestes

in den 50 Jahren — eigentlich 51 Jahren — seines Bestehens zu erfahren. Als Grünungsjahr ist das Jahr 1861 anzusehen. Nachdem bereits in vielen Orten des Weiser-Ems-Gebietes Turnvereinigungen entstanden waren, wurde auf Veranlassung von Dr. H. von dem genannten Jahre auf dem Stiftungsfeste in Brake der „Verband der Turnvereine an der unteren Weiser“ gegründet. Pflanzten 1862 fand in Oldenburg das erste Turnfest statt, das leider verregnet war. In demselben Jahre wurde die bestehende Vereinigung erweitert und erhielt den Namen „Weiser-Ems-Gau“. Ihm gehörten 40 Vereine mit 3000 Mitgliedern an. Die Entwicklung des neuen Verbandes war anfangs günstig; betrug doch die Zahl der Vereine im Jahre 1865 bereits 72 mit 5000 Mitgliedern. Da trat ein Rückschlag ein. Die Kriegsjahre von 1866 und 70 ruhten alle turnerischen Männer ins Feld, und das fohnte an den Turnvereinen nicht ohne Verluste vorübergehen. Der Weiser-Ems-Gau schmolz zusammen; nach Beendigung des Feldzuges gegen Frankreich umföhte er nur noch 25 Vereine. Aber in dem nun folgenden Zeit des Friedens begann eine stetige Aufwärtsentwicklung, und die Verluste der Kriegsjahre wurden bald wieder ausgemerzt. Ueberall entstanden neue Vereine und schloffen sich dem Gau an. Auf dem Turntage in Bremen, im Jahre 1877, wurde ein neues Grundgesetz geschaffen, das sehr eng an die von der Deutschen Turnerschaft aufgestellten Satzungen anstößt. Der Gau erhielt den Namen 5. Kreis der Deutschen Turnerschaft; 1880 wurde er in die noch heute bestehenden fünf Gauen eingeteilt. Durch das neue Grundgesetz des Jahres 1911 ist eine in jeder Hinsicht gefestigte, hervorragende Organisation geschaffen worden. Das gewaltige Wachstum des Kreises in den 50 vergangenen Jahren ergibt zur Genüge aus dem Umfange, daß aus den ehemaligen 40 Vereinen mit 3000 Mitgliedern heute 280 Vereine geworden sind, deren gesamte Mitgliederzahl ungefähr 43.000 beträgt. Daß mit diesem äußeren Wachstum ein allseitiger Fortschritt auf allen Gebieten des turnerischen Lebens und Strebens stattgefunden hat, bedarf wohl kaum der Erwöhnung. Das 23. Kreisturnfest liefert den besten Beweis dafür.

Der gefirte erste Tag des Festes hatte zahlreiche Turner nach Bremen geführt. Vormittags um 10 Uhr fand in der „Reichshalle“ die Kampfriefturnfestung statt, und pünktlich um 1 Uhr nachmittags nahm das Wettkampfen seinen Anfang. Dasselbe zeigt gegen frühere Jahre ein sehr verändertes Gesicht. Während bisher nur Kech- und Kämpfkampf unterschieden wurden, ist nun diesmal in der Eicherung noch ein Schritt weiter gegangen. Als Hauptkampf gilt der „Kämpfkampf“ nach den Bestimmungen der Deutschen Wettkampfordnung. Er verlangt von den Turnern acht Gerüstübungen, eine Freilübung und drei vollstimmliche Übungen. Zur gute vollstimmliche Turner ist ein Vierkampfkampf, bestehend aus drei vollstimmlichen Übungen und einer Freilübung, eingerichtet worden, und auch den guten Wettturnern hat man durch Einrichtung eines „Kämpfkampfes“ — acht Gerüstübungen und eine Freilübung — Gelegenheit geboten, ihre Fertigkeit voll zur Geltung zu bringen. Zum Siege berechtigten im Vierkampfkampf 100 Punkte, im Kämpfkampf 68 Punkte und im Freikampfkampf 55 Punkte. Das gesamte Wettkampfen konnte erfreulicherweise im Laufe des Nachmittags erledigt werden, so daß der Sonntag für die allgemeinen Übungen und Mannschafskämpfe freiliebt. Ueber das Ergebnis der Wettkämpfe, sowie über die gefirten abend stattgefundenen große Eröffnungsfeier in den Zentralhallen berichten wir morgen.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Berechtigungsbesitz versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Störungen und Rechte über solche Nachdrucke sind der Redaktion freizustellen.

**Oldenburg, 7. Juli.**  
\* Ein Ausflug nach Kopenhagen ist vom Landesfischereiverein für die zweite Hälfte des Monats Juli in Aussicht genommen. Dort wird vom 5. Juli bis 26. August eine Ausstellung für See-, Küsten-, Binnenfischerei und Fischereisport und eine internationale Motoren-Ausstellung abgehalten werden. Die Kosten der Reise (Hin- und Rückfahrt, drei bis vier Tage Verpflegung und Wohnung in Kopenhagen) werden 70 bis 80 M. betragen. Die eine Reise soll über Warnemünde-Gledes (Trajekt), die andere über Korsör-Kiel erfolgen. Bei genügender Beteiligung stellt sich die Eisenbahn- bzw. Meerfahrt billiger. In das Reiseprogramm ist außer der Besichtigung der Ausstellung und der Stadt Kopenhagen ein einseitiger Ertragsausflug nach dem Dergund oder einer anderen reizenden Gegend Dänemarks aufgenommen.

Die deutschen Arbeitgeberverbände zählen nach einer Statistik aus dem vorigen Jahre 93 Reichsverbände, 474 Landes- oder Bezirksverbände, 2361 Ortsverbände mit insgesamt 127.424 Mitgliedern und 402.740 Arbeitern.

Für das Schneidernewerke ist die Mitteilung von Interesse, daß nach dem 1. Oktober 1913 keine Schneiderei ohne Meisterkompetenzen mehr Lehrlinge ausbilden kann. Die jüngeren Kräfte, die heute noch nicht zur Erlangung dieser Berechtigung reif sind, sollten sich durch Ablegung der Gesellenprüfung die Wege dazu ebnen. Es geschieht der Nachweis über eine dreijährige Lehrzeit in Schneidernewerke und ein Zeugnis über eine sechs Monate lange Tätigkeit in ein und derselben Werkstatt vor der Zulassung zur Prüfung.

Die Wünsche des Freizeitgewerkes gegenüber dem Konfurrenten bei den Truppenübungen durch nicht sachlich ausgebildete Soldaten hat der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag in einer Eingabe an den Kriegsminister dahin zusammengefaßt, daß das Verbot der Bildung von Reservisten und ganz besonders von Zwangsreservisten erneuert, ferner entweder ein gänzlich Verbot der Ausbildung von ungerufenen Soldaten in Barbiergewerbe erlassen oder wenigstens eine erhebliche Beschränkung dieser Ausbildungsmöglichkeit im Verläufigenwege angeordnet werden möge und endlich die Truppenübungen möglichst zum Abschluß von Beträgen mit den ortsanfässigen selbständigen Barbieren und Friseurern angefallen werden möchten.

Welche Art Zigaretten soll man rauchen? Der gut ausgereifte Tabak ist am bestmöglichen, genau wie jedes andere reife Naturprodukt. Die Naturfarbe des Tabaks ist braun, deshalb legt man in guten Spezialgeschäften den Rauchern, resp. den Kennern wirklich guter Zigaretten auch ausschließlich diese reifbraunen Farben vor. Der Verkäufer macht immer wieder die Ergründung, daß er sich auf gute Zigaretten mit reifen Tabaken unbedingt Stammkunden schafft. Viele Raucher glauben, in den grauen und ganz hellen, zum Teil noch unreifen Tabaken eine Befriedigung für den Gaumen zu finden, und es gab eine Zeit, in welcher die Pflanze den Tabak fast ausschließlich im unreifen Zustande ernten mußten, um der Nachfrage nach graugrünen Farben zu genügen. Die Experimente, welche sich zur Verarbeitung dieses unreifen und daher ungeeigneten Tabaks notwendig machten, trieben die Preise künstlich in die Höhe und zwangen die Zigarettenfabrikanten, dementsprechend die Einlagen zu verbilligen, also zu verschlechtern. Von sachmännlicher Seite wird uns nun geschrieben, daß der Raucher endlich wieder zur Einsicht kommt und seine Ruinertamkeit wieder mehr den reifen Naturfarben des Tabaks zuwendet, wodurch der Zigarettenfabrikant bei ihm wieder normalen — nicht unbedeutend hohen — Preisen auch für das Innere der Zigaretten bessere Tabake verwenden kann. Wie bei so vielen anderen Artikeln gerade das Leuchtere zum Kauf reizen soll, so ging es auch dem großen Publikum bei der Zigarette; es kaufte die hellen, grauen Zigaretten mit sehr trockenem, unreifen Deckblatt und minderwertigem Inhalt anstatt solcher mit gutem, reifbraunem, gesundem Deckblatt und entsprechend wertvolleren Einlagen zu normalen resp. niedrigeren Preisen.

g. Oldenburg, 6. Juli. Der Oldenburger Bürgerverein richtete an den Gemeinderat ein Gesuch um Einführung der Verhältnissewahl. Zugleich bat er,

in dem aufzustellenden Stammt die Verbindung der einzelnen Vorschlagslisten zu gestalten.

Bretter, 4. Juli. Die Schlussprüfung der Wanderhaushaltungsschule für die Kemter Delmenhorst und Wildeshausen fand heute nachmittag unter bisher nicht erreichter Beteiligung in Schürmanns Gasthaus statt. Es waren vom Vorstande nur Direktor Lehmann, Delmenhorst, und Direktor Juntemann, Wildeshausen, anwesend, da die übrigen Vorstandsmitglieder sämtlich durch dringende Geschäfte verhindert waren. Vom Lokalvorstande waren anwesend Landtagsabgeordneter Hollmann, Gemeindevorsteher Hollmann, Frau Hauptlehrer Grashorn, Kerpstedt, Frau Böries, Bretter, und Frau Ulrich, Köllingen. Direktor Juntemann begrüßte die Erschienenen namens des Vorstandes und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz des günstigen Wetterweters so ungenügend viele Zuhörer anwesend seien, besonders wurde der Anwesenheit vieler Herren aus der Gemeinde Großenhefen und der Anwesenheit der Delmenhorster Damen gedacht. Es wurde ferner betont, daß Amtsverband und Amtszust des Amtes Wildeshausen sofort, als die Wanderhaushaltungsschule in Frage kam, bereit waren, die Mittel für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen als erste Korporation im evangelischen Teile unseres Landes. Nebst schloß mit dem Wunsch, daß die Wanderhaushaltungsschule, deren Erfolge so außerordentlich günstig seien, unter der Leitung der Vorsteherin Fräulein Gotthe auch ferner blühen möge und man sich wünschen hätte, die Anerkennung nicht verjagen möge. Fräulein Gotthe prüfte dann in Ernährungslehre, Haushaltungskunde usw., wobei immer die praktische Seite besonders beachtet wurde. Es war ein vorzügliches Schülermaterial, was sich auch schon durch die ausgefallenen praktischen und schriftlichen Arbeiten zeigte, und so waren alle Anwesenden von dem Ausfall der Prüfung außerordentlich befriedigt. — Direktor Juntemann prüfte dann in den landwirtschaftlichen Fächern, die den Frauen am nächsten liegen, im Gemüse- und Obstbau, Geflügel-, Schweine- und Milchwirtschaft. Auch hier klappte alles vorzüglich. — Gemeindevorsteher Hollmann-Köllingen sprach dann namens der Verammelten den Dank aus für die sehr guten Leistungen der Schülerinnen und dankte besonders der Vorsteherin, Fräulein Gotthe, und auch Herr Direktor Juntemann für die geleistete Arbeit. Es wurde dann Kaffee und selbstbereiteter Kuchen gereicht. Am Schluß fand ein Langkränzchen statt unter sehr zahlreicher Beteiligung. Im Ganzen genommen war es ein schönes Fest für unsere Damen. Im Abzuge beginnt ein neuer Kursus in Wildeshausen.

hs. Weiserfeste, 5. Juli. Dem Freitag-Schweinemärkte waren 169 Ferkel zugeführt. Schwedenferst erster Güte bedangen 16—18 M., zweiter Güte 14—16 M., durchschnittlich. Für fetze Schweine zahlen die hiesigen Kaufleute zurzeit 54—56 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

### Geschäftliche Mitteilungen.

## Probieren Sie bitte

### MAGGI'S

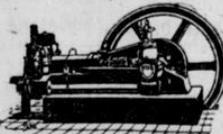
- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| Andel-Suppe      | Grüner-Suppe    |
| Erbs m. Schinken | Sago            |
| Kamford          | Topfsohn        |
| Königin          | Pilz            |
| Sternchen-Suppe  | Kartoffel-Suppe |

n. v. (Mehr als 35 Sorten.)

Verlangen Sie oder bitte ausdrücklich **MAGGI'S Suppen**, denn sie sind die besten!

**DEUTZER MOTOREN**

Höchste Wirtschaftlichkeit  
gewährleisten  
**Deutzer lieg. Diesel-Motoren**  
Geeignet für Betriebe aller Art



D. R. P. Man verlange Prospekte. GASMOTORENFABRIK DEUTZ Filiale MÜNSTER

**1. Preuss.-Eiddendeutsche (227. Kgl. Preuss.) Klassenlotterie.**

Erste Klasse am 10. u. 11. Juli.

**Lose**

1/2 1/4 1/8 1/16 für jede Klasse sind zu haben bei

**Oldenburg i. Gr., N. Herzberg,**  
Kösterstr. 62. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.

Sehe junge abgelabte **Wilschkuh** zu verkaufen.

Daranzstr. 34.

Zu verk. im Umbau Peterstr. 87 **Treppen und Haustüren.**

Driefelersm. Zu verk. ein **Bussenfab.** Wootweg 1.

**Al. Wirtschaff** in Bremen, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten unter U. 2373 an die **Bremer Annonc.-Expd. Joh. Dolm, Bremen.**

Zu kaufen gesucht ein **Tresen und Glaslaken.** Off. B. 844 Nialle Langstr. 20. **Güterhalt. Herrenrad** zu verkaufen. **Reifenstr. 40, 2. Tür.**

**Steppedecken**  
mit Baumwolle, Wolle, Daunen, moderne Farben in grösster Auswahl.

Kleiner Posten leicht gedruckter Decken bedeutend unter Preis.

**Ueberschlaglaken in großer Auswahl**  
von 4.70 M. an.

**J. H. Böger.**

**Bettbezüge**  
fertig und vom Stück.

**Karl Diers, Eversten.**

# Verkauf einer Besichtigung.

Schweiburg. Der Landmann W. K. Rossmann zu Wapeterhof beabsichtigt wegen anderweitigen Anlaufs seine daselbst direkt an der Chaussee belegene

# Besichtigung,

bestehend aus gutem geräumigen Wohnhaus, Garten und 14 A. Gartengebäude, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder 1. Mai l. J. zu verkaufen. Wegen ihrer vorzüglichen Lage kann in dem gut eingerichteten Wohnhause ein Kolonialwaren- oder dergl. Geschäft betrieben werden, da solches in nächster Nähe und umgeben nicht vorhanden ist.

Indem ich noch bemerke, daß ein großer Teil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben kann, wollen Kaufliebhaber sich recht bald an mich wenden. **Stechmann, Kutt.**

Wegen Realisierung des Nachlasses des Weinhandlers Carl Müller zu Brate will der Testamentsvollstrecker, Konrad J. Müller daselbst, das zum Nachlass gehörige, hier selbst an der Bahnhofsstraße belegene, herrschaftlich eingerichtete

# Wohnhaus

mit großem schönen parkartigen Garten, sowie zwei an der Straße belegene

# Bauplätze

durch mich mit beliebigem Antritt verkaufen. Das Wohnhaus kann auch mit einem kleineren Teile des Gartens erstanden werden. Angenehmster Wohnsitz. Restantanten wollen sich ehestens an mich wenden. **S. Fischel, amtl. Kutt., Brate.**

Schweiburg. Der Landmann Johann Hülsmann in Mönchhausen läßt am

**Mittwoch, den 10. Juli d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr,** bei seinem Hause:

8 Juch gut besetztes Mähgras,

8 Sch.-S. Hafer öffentlich gegen Meistgebot verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundl. ein **Stechmann, Kutt.**

# Verkauf einer schönen Landstelle in Mansholt.

Landwirt Heinz Meyer in Mansholt läßt seine daselbst unmittelbar an der Chaussee wunderbar schön belegene

# Besichtigung,

bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause, geräumigen Wirtschaftsgebäuden, herrlichen Bier-, Obst- u. Gemüsegarten u. 200 Sch.-A. allerbesten Ländereien, am

**Sonnabend, den 13. Juli,** nachm. prä. 4 Uhr,

in Hr. Bremer's Gasthaus in Reutenburg nochmals — zum letzten Mal! — zum Verkauf ausbieten und steht zu erwarten, daß abdam der Zuschlag wohl erfolgt.

Die an der im Bau befindlichen Orisdor Chaussee belegene Grundstücke gelangen auch für sich zum Verkauf.

Das Bestehen ist wegen seiner äußerst schönen Lage, unmittelbar am Bahnhofs Hofe und unweit der Orisdor'schen Fischweide, Wieselebe und Kacke sowie der Stadt Oldenburg, sehr zum Ankauf zu empfehlen. Jede gewünschte Auskunft erteile ich bereitwilligst. **Rebe, Deern, amtl. Kutt.**

# Ich biete Vorteile

in Preis, Qualität und Auswahl bei Anschaffung eines : : :

# Fahrrades.

Spezial-Geschäft für Feinmechanik

# Hch. Munderloh,

Oldenburg i. Gr. Langestrasse 73. Fernruf 893.



# Gebrüder Posnansky,

Donnerschwerstr. 16, — Fernruf 832. — Donnerschwerstr. 16

# Kunstofferei u. chem. Reinigungsanstalt.

Feinlicht saubere Arbeit. — Prompte Bedienung. — Solide Preise.

# Gras - Verkauf zu Helle.

Zwischenh. Der Hausmann Karl Heines zu Helle läßt am

**Mittwoch, 10. Juli d. J., nachm. 3 Uhr an,**

in seinen Wiesen zu Helle:

**plm. 80 Tagewerk gut feines Gras**

plandweise öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufstüchtige wollen sich beim Viehsohn veramein. **Heldhus, Auktionator.**

# Verkauf einer

# flotten Bäderei.

Stechmann. Unter meiner Nachweilung ist eine in einem Kirchdortse Kurabingens belegene

# Schwarz- u. Weißbrotbäderei

mit Motorbetrieb per November dieses Jahres oder Mai 1913 zu verkaufen.

Das Geschäft, das bestens eingeführt ist und über gute, sehr fruchtbar verhält, geht äußerst flott (jährlicher Umsatz ca. 40 000 Mark).

Weideland kann in der Nähe zugepachtet event. auch zugekauft werden.

Das Geschäft bietet einem tüchtigen Geschäftsmann eine absolut sichere Brotstelle und kann ich daher den Ankauf mit Recht empfehlen.

Jede weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich. **S. Hultke, Rechnungsf.**

Radark. Im Auftrage habe ich eine in dieser Gegend belegene schöne

# Landstelle

ante geräumige Gebäude und ca. 13 Hektar Ländereien, preiswert zu verkaufen.

Die Stelle ist sehr ertragsreich und eignet sich vorzüglich zur Milchviehwirtschaft. **D. G. Dierks, A. Logemann.**

# Verkauf von zwei Wohnhäusern

und einer Fläche Ackerland in

# Kaihausen.

Zwischenh. Das J. S. von Bentsen bewohnte

# geräumige Hans

mit ca. 2 Sch.-E. Gartenland wünsche ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Ferner steht das daselbst belegene J. S. von Bormann bewohnte, für zwei Familien eingerichtete

# Wohnhaus

mit ca. 8 Sch.-E. Garten- und Ackerland zum Verkauf.

Eine daselbst belegene Fläche Ackerland befreit Sonntag, ca. 20 Sch.-E. groß, steht ebenfalls zum Verkauf.

Kaufpreis kann zum größten Teil stehen bleiben. **A. Gullmann.**

# Einfamilien-Wohnhaus

zu verkaufen ein an der Elgenstraße (Stadt) bef. Klein.

# Landstellen in Holtstein,

20, 30, 50, 70, 90, 100 bis über 200 Tennen groß, mit Inventar und Ernte, an zahlungsfähige Käufer preiswert zu verkaufen.

Freder. Hamann, beed. Kutt., Bad Bramstedt.

# Mühle- u. Sägewerk. Günstiges Angebot.

Aus Reimers Zwangsversteigerungsmasse habe ich die ehemals Goldsche Mühle zu sofort außerst billig zu verkaufen. Ein solch Verpachtung erfolgen. Wenn ein Verkauf bis spätestens 8. Juli erfolgt, können günstigere Kaufbedingungen gestellt werden. Näheres durch

**Hülser, Kutt., Barz.**

Unsere Geschäfte sind fortan **Sonntags nur bis 10 Uhr** vorm. geöffnet.

# Joh. Mehrens. Gustav Wiemken.

# Anthracit- Nußkohlen Salon-

und sämtliche anderen Sorten

# Brennmaterialien

empfehle jetzt zu Sommerpreisen.

# Carl Meentzen

Gottorpstr. 5. Fernspr. 6.

# Reise- Andenken

Ernst Völker, Langestr. 20.

Rache. Wegen Brandunglück läßt der Wirt G. Wödenhorst in Reibros an

# Dienstag, den 9. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr anfangs:

ca. 10 Juch Gras, gut besetzt (bestes Röhren),

ca. 10 Sch.-E. Roggen, ca. 4 Sch.-E. Hafer u. 2 trachtige Schweine,

nabe an Herten, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfähigkeit, wo ein-ladet **S. Hoes.**

# Immobil - Verkauf.

Schweiburg. Bekter Termin zum Verkauf der dem Landmann Joh. Bärmann in Südmönchhausen gehörenden daselbst unmittelbar an der im Bau begriffenen Chaussee beleg.

# Besichtigung,

bestehend aus guten Gebäuden von 6,84,04 Hektar, 15 1/2 Juch, sehr ertragsreichen Klee- und Mastländereien, ist angelegt auf

**Mittwoch, den 10. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr,

in Stratannd's Gasthaus zu Mönchhausen.

Bei irgend annehmbarer Gebote wird der Zuschlag sofort erteilt werden.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben. Kaufliebhaber ladet freil. ein **Stechmann, Kutt.**

Zu sw. für Herren u. Damen. Frau Jörn, Schiffstr. 6.

# 50% Kräfteersparnis garantiert!

Solgearbeitungsmaschinen mit Fluglagerung, als Säge-gatter, Bandlügen, Abrieh-, Reih- und Hobelmaschinen, Kreislügen, Radlisen; großes Lager, billige Preise.

# D. H. Hornung,

Oldenburg i. Gr., Kurwidstr. 10.

Schweib. für Herrn Dr. M. Schlömann nehme ich

# Nachgebote

auf die **Norderschweier Bau** ober auf einige Teile derselben bis zum 7. Juli noch entgegen.

**Hülser, Kutt.**

# Reisekoffer



# H. Holert's

# Verkauf

mehrerer **Wohnhäuser** in Rastede.

Meine in Rastede belegenen Wohnhäuser, als:

1. ein kleines, sehr schön belegenes Wohnhaus, enthaltend 8 Räume, mit ca. 3 Sch.-E. schönem Obst- und Gemüsegarten, Preis 3000 M.;

2. ein do., enthaltend 10 Räume, mit ca. 2 1/2 Sch.-E. Obst- und Gemüsegarten, Preis 7500 M.;

3. ein do. mit ca. 2 Sch.-E. Gartenland, Preis 6000 M.;

4. ein do. mit 4 Sch.-E. Gartenland, Preis 4500 M.;

5. ein do. mit 14 Sch.-E. Garten- und Ackerland, Preis 7000 M.

stehen zu beliebigem Antritt zum Verkauf. Kaufpreis kann event. ganz stehen bleiben. Zinsfuß 4 Prozent.

Sämtliche Besichtigungen liegen etwa 10 Minuten vom Bahnhofs Rastede entfernt und sind natürlich für Privatleute und pers. Beamte, die angenehm wohnen wollen, vorzüglich geeignet.

Nähere Auskunft erteilt auf jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich Herr Friedr. Wisting, Rastede.

# Zwischenh. A. Gullmann's Harmonium

billig z. verk. Bremerstr. 33. Haushalt- und seine Wäsche wird gewaschen.

**Frau Gerdes, Räden, list D. 12**

# herrschaftl. Landgut

l. weibl. Deutschl. univ. Bremen, von ca. 400 Morg., meist Weid (sahn. Barz, mit geräum. Wohnhause, bei ca. 100 000 M. Abschabl. veräußert. Off. am 3. R. 199 an Hauptstein u. Vogler, Alt.-Geschltsch., Hamburg

# 1 Meyer's Konverj.-Ver.

neueste Ausgabe, formel. 22 Bde., ist billig zu verkaufen. **Wendenstraße 5.**

**„Elbboten-Zentral „Blitz“** :: Telephon 1262, :: inn. Damm Nr. 14. Elbboten zu all. Dienstleistungen, Gedruckschuldrungen, Penk, pupen, Leppichtstopen, Wohnen usw.

# Unterhaltungs-Beilage

## der Oldenburger „Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 27.

Sonntag, den 7. Juli 1912.

7. Jahrgang!

### Sommer.

An L. G.

In deine Haare will ich flechten  
 Viel roter Rosen dunkle Glut,  
 Dann jauchst und sprüht das heiße Leben,  
 Das tief in deinen Augen ruht!

Ein Strauß der Sonne sitters nieder  
 Und hüllt dir Haupt und Glieder ein,  
 Im Wechselfpiel der tausend Farben  
 Straucht leuchtend mir das Auge dein.

Wir jagen über stille Fluren,  
 Kein Laut stört unsere Einsamkeit.  
 Doch wie ein Dom wölbt sich der Himmel  
 In stummer Sommerfestigkeit.

Und rote Abendsterne jagen,  
 Der Räume Wipfel tauschen leis — — —  
 — — — wir träumen still von unsrer Liebe,  
 Die Erde duftet brünstig heiß. — — —

Wilhelm Seih.

### Meine kleine Freundin.

Stimme von Pauline Neßlich.  
 (Nachdruck verboten.)

Nach meiner Rückkehr aus der Sommerfrische fand ich auf dem Schreibtisch einen Brief vor, dessen etwas schamziger Umschlag in einer schiefen fröhlichen Zeile meine Adresse trug. Sein Inhalt versetzte mich in die höchste Befürzung.

Ich klingelte heftig dem Mädchen und fragte, wer den Brief abgegeben habe.

„Eine arme Frau war es,“ sagte sie und setzte wie entschuldigend hinzu: „Ich dachte, es wäre ein Bettelbrief.“

„Wann war das?“

„Bald nach Ihrer Abreise, gnädige Frau.“

„Sagten Sie, daß ich verheiratet sei?“

„Jawohl, gnädige Frau.“

„Aun? Und — —?“

„Sie sagt, ich möchte den Brief sogleich nachsähen. Aber es war doch keine Karte drauf — und überhaupt, ich dachte, es würde wohl nicht so eilig mit der Bettelerei sein. Man kennt das ja.“

„Befolgen Sie mir sofort eine Drohse, Elise.“

Es war eine enlsche Fahrt durch Gassen und Gäßchen bis in jene Gegend, wo windstiefle Häuschen mit Bretterzäunen abwechselten und kümmerlichen Hofgärten mit wibrigen Pläzen, wo Plakate besagten, daß „hier Schmutz abgeladen“ werden konnte.

Ich hatte Zeit genug während der Fahrt, mir all das ins Gedächtnis zurückzurufen, was vor einigen Wochen mein Interesse hin und wieder in Anspruch zu nehmen pflegte. Leider nur hin und wieder.

Ich suchte damals im häßlichen Bart gern eine abgelegene Bank auf, die dicht an dem sehr schönen großen See stand. Nichts Besondere konnte ich mir denken, als mit meinem Buche unter den herrlichen Bäumen zu sitzen, ganz eingebüllt in Sommerwärme und märchenstille Einsamkeit.

Nur leise drang zuweilen Kinderlachen oder Singen in mein Verstand vom ziemlich entfernten Spielplatz.

Es war damit wie mit dem Summen eines Bienenschwarmes, das die Stille nicht störend zerreißt, sondern das Behagen nur erhöht.

Eines Tages aber wurde ich aus meinen Träumen durch ein paar Kinder aufgeschreckt, die von der nächsten Bank Besitz ergreifen wollten. Unwillig über die Störung, wollte ich sie fortschicken, aber ich sagte mir, daß ich kein Recht dazu hätte. Und dann war da etwas, das sogleich mein Interesse erregte. Das kleine Mädchen war es, ein merkwürdig liebliches Kind von etwa acht Jahren, mit einem Ausdruck in den feinen Zügen, der bei einem so jungen Kinde selten ammutete. Eine Mischung war es von einer fast mütterlichen, sorgenvollen Zärtlichkeit und rührenden Kindlichkeit.

Sie zog einen plumpen kleinen Bretterwagen an die Bank und sagte mit ihrem feinen Stimmchen (schneidend: „So, mein Adolfschen, nu kannte Dich immer die kleinen Blendens besehen, was die für seine Wurst machen. Kriecht auch Kontig ab. Aber der schmeckt sein! Das weißt Du man noch nicht, wie sein daß der schmeckt.“

Ich sah nun, wie ihre weißen Arme mit großer Anstrengung ein Kind aus dem Wagen hoben, das mir zunächst größer zu sein schien als das zierliche Mädchen. Aber es war nur der unformig große Kopf mit den greifhaftesten weissen Zügen, der die Täuschung verursachte; der ausgemergelte Körper, das aus verquellenden großen Augen bläue um sich stierte.

Sie legte ein blauesäckeltes Bettstück auf die Erde und setzte den Kleinen darauf. Steine, Holzchen und Blumen legte sie vor ihm hin und zog dann eine grobe Striderte hervor, mit der sie sich eifrig beschäftigte.

Ich hatte mich inzwischen der kleinen Gruppe genähert und begann die Unterhaltung auf die übliche Weise:

„Wie heißt Du, Kleine?“

Sie hand auf, machte einen tiefen Knicks und setzte sich dann sogleich wieder, um weiterzustriden.

„Martha Weißbach,“ sagte sie.

„Ich setze mich neben sie.“

„Warum bist Du denn nicht auf dem Spielplatz, Kleine Martha?“

Sie lächelte mich lieblich an.

„Ach nee, da ärgern Sie immer mein Adolfschen. Und ich muß doch die Frau Knosfusen ihre Strümpfe striden, Alle Tage zehn Pfennige verdienen ich.“

Sie legte die Stridnadel an den Mund und machte ein überlegenes Gesicht, wie eine forgenvolle Hausmutter.

„Dafür kriegt man schon ein Ei für unser Adolfschen. Er soll gut essen, hat der Doktor gesagt, wissen Sie.“

„Hast Du keinen Vater mehr?“

„Der ist doch fortgemacht,“ sagte sie pffrig und fügte mit einem Seufzer hinzu: „Wir waren man froh.“

„Möchtest Du denn nicht, daß er wiederkommt?“

„Ach nee. Wo der immer alle getöppert hat. Ach nee.“

Mit einem allfugigen Ausdruck in den lieblichen Zügen nickte sie topfschüttelnd gen Himmel.

„Das war einer! Nee, das war einer!“

Und nun bist Du allein mit Deiner Mutter und Adolfschen?“

Sie nicht zufrieden.

„Wir vertragen uns. Scheen es es nu. Man bloß unser Adolfschen, um den is uns bange.“

Nachdenklich ließ sie das Strickzeug ruhen und nicht zärtlich und kummervoll dem Jungen zu.

„Nicht wahr, mein Adolfschen? Zummerlos essen willst Du und wirst doch nicht satt.“

Der Kleine, der bisher regungslos auf seinem Kissen gesessen und uns ernsthaft angestarrt hatte, hub plötzlich ein ohzerrreichendes Geschrei an.

Marthas Gesichtchen wurde strahlend glücklich. Zum ersten Mal lachte sie laut und lustig, wobei ihr schmachtiger Körper sich hin- und herbog.

„Nee, wo flug das er is! Nu weiß er, daß ich von's Essen rede. Was is das man ein fluger Junge!“

Sie stopfte ihm einen Zwieback in die Hand und sagte erklärend: „Er muß immer was Gutes haben, hat der Doktor gesagt.“

„Geht Deine Mutter auf Arbeit?“

„Na ja. Aber es is nich mehr viel Los mit sie. Sie kann nu bloß for Aufwartung gehen. Na Jott, Geld gib't nich viel, aber sie kriegt denn manchmal Essen mit nach Hause. Bei die Knosfusen, da is es immer fein, nicht wahr, Adolfschen? Einmal hatten wir Specksalat mit Eierkuchen. Es hat beinche für uns alle drei gelangt.“

Sorgfältig legte sie ihr großes Strickzeug zusammen. „Aber wenn erst Ferien sind, dann mach ich bei Väder Nichters for Kindermdchen so lange. Dreißig Pfennige alle Tage krieg' ich,“ sagte sie stolz.

Dann packte sie das Adolfschen in den Wagen, machte wieder ihren Knicks und zog mit Anstrengung das plumpe Gefährt weiter.

Ich sah die Kinder nun öfter, denn ich führte absichtlich zuweilen ein Plauderhündchen mit meiner kleinen Freundin herbei. Denn ich wußte meiner Handbische Dienen dort Obst und Gebäck entnahm, so konnte ihre Seigheit und ihre wahrhaft feurige Dankbarkeit seine Grenzen.

Immer wieder nach einem solchen Begegnen nahm ich mir vor, die Mutter der Kinder anzusuchen. Und immer wieder kam etwas dazwischen, was ich für wichtig hielt. Damals.

Dann kam der Tag, an dem meine kleine Freundin von mir Abschied nahm. Sie kam erst spät und sagte, sie müsse gleich wieder fort, denn sie sollte ihrer Mutter helfen.

Wah und niedergeschlagen sah sie aus.

„Wir ziehen nun um,“ sagte sie. „Wir machen ganz weit fort, nach die Feldstraße lang raus. Ich kann nu hier nich mehr kommen.“

Und plötzlich brach sie in sarkastisches Schluchzen aus.

Ich streichelte sie und tröstete sie. Ich gab ihr meine Adresse und ich sagte, ich würde sie besuchen.

Nach sechzehn ich das Aufsuchen ihrer schönen braunen Augen bei diesen Worten.

Wenn je könnte ich es vergessen, dieses liebliche Gesicht und diesen leuchtenden Blick der Hoffnung!

Natürlich führte ich niemals meine Absicht aus; es kam immer so viel dazwischen. Schließlich noch die übliche Sommer:

### Das Kind.

Novelle von Georg Müller-Heim.  
 (Nachdruck verboten.)

Sie saßen Hand in Hand beisammen im Stübchen. Draußen tank die Sonne hinterm Wald und warf ihre letzten Purpurstrahlen durch das blumengeschmückte Fenster auf das glückliche Paar, das flüsternd von nichts anderem als von sich und von seiner Zukunft sprach; denn morgen sollte Hochzeit sein.

Der Vater war noch einmal zum Pfarrer gegangen. Die Mutter aber warf die letzten prüfenden Blicke in die sauberen Zimmer des Häuschens; denn morgen, wenn die hochzeitsgäste aus dem Dorfe kamen, um ihren Stolz, ihre Käthe, im Brautschmuck zu begrüßen, da sollte alles bligebant aussehen.

Wie sie so treppauf, treppab umherließ, trahl sich manche Träne in ihr Auge — sollte sie doch ihr Ein und Alles, ihre Tochter, dahingehen, zwar nicht weit, in die nahe Stadt, aber doch fern dem Mutterherzen. Eins tröstete sie: einen braven Schwiegerjohn betamen sie, dessen war sie gewiß.

Die jungen Leute unten im Wohnzimmer mußten sich ihre Zukunft immer schöner aus, sie bauten Lustschloßer und mußten zuletzt selbst darüber lachen. Uns Maschinenseher verdiente Martin denn doch nicht so viel, daß die schönen Träume hätten in Erfüllung gehen können.

Plötzlich wurde Martin ernst. Seine Stirn zog sich in Falten. Ja, das hatte er doch schon immer mit Käthe besprochen wollen.

„Du, Käthe, nicht wahr, Du denkst doch, daß wir recht glücklich werden?“

„Ja, aber — wie kommt Du —“

„Rein, sieh, ich meine, daß wir beide, wir zwei, recht glücklich werden, verheiratet Du?“

„Aber, das weißt Du doch, Martin! Glaubst Du nicht, daß ich Dich recht glücklich machen werde?“

„Das weiß ich genau, Käthe. Aber Du verheiratet mich nicht. Ach meine es so: Würdest Du immer zufrieden sein, wenn Du nur für mich und ich allein für Dich lebst,“

ohne daß — ohne daß noch etwas Drittes zwischen uns stände?“

Käthe erröte und senkte die Augen.

„So meinst Du's; jetzt verheir ich Dich.“

„Nun, Käthe, wärdt Du auch so zufrieden?“

„Da richtete Käthe ihren Blick voll auf ihn.“

„Ja, Martin — zufrieden wäre ich auch allein mit Dir.“

„Aber — glücklich, oder — glücklich würde ich wohl sein, wenn uns der Himmel jenes — jenes Dritte schenken wollte.“

Martin freischelte ihr lächelnd die Hand.

„Du wirst Dich wundern, daß ich Dich so gefragt habe. Doch Du kennst mich ja. Siehst Du, wenn ich die Woche über bei der Arbeit war, dann habe ich mich so sehr nach Dir gesehnt und habe gedacht: Wird die Käthe auch noch so heiter und gesund sein, wie am Sonntagabend, als ich von ihr ging? Und als ich am Sonntagmorgen wieder heraus zu Euch kam, da hatte ich richtige Sorge um Dich, als fände ich Dich nicht wieder so lustig, als könnte Dir etwas zugestoßen sein.“

„Ach, Du Guter! Aber so ängstlich kenne ich Dich garnicht.“

„Doch, Käthe! Wenn ich aber nun später, wenn wir Mann und Frau sind, von Dir fort muß in die Segelei und ich weiß Dich zu Hause, wie Du gerade jetzt einen — Weistand, einen liebenden Menschen um Dich haben möchtest, da — da könnt' ichs vor Angst um Dich garnicht aushalten. Und wenn uns dann das Kleine krank wird oder gar nicht, wärdt nicht viel härter, als wenn wir gar keines gehabt hätten?“

„Siehst Du, Käthe, deshalb hab' ich Dich vorhin gefragt. Wissen wölst' ich, wie Du denkst.“

„Da schlang Käthe zärtlich ihre Arme um seinen Hals.“

„Du lieber, Du Guter, ich weiß ja, wie Du mich liebst. Aber wenn Du von der Arbeit heimkommst und ich halte Dir Dein — unser Kind entgegen, wiegt das nicht alle Sorgen um uns auf? Wird unsere Liebe nicht immer fest bleiben, wenn wir gemeinsam für unser Kind arbeiten? Und bin ich dann allein zu Hause, so pflege ich es und denk' dabei an Dich. Und wenn ich es immer recht behüte, dann wird es wohl auch nicht krank werden.“

Die Mutter saar

immer: Kinder sind Gottesgeseg. Gott aber wird nicht so hart sein, das Kind wieder von uns zu nehmen.“

„Du hast recht, Käthe!“

Ein Kuß besiegelte das Gespräch.

Am die vier Jahre sind seitdem vergangen, vier Jahre der glücklichsten Ehe für Martin und Käthe. Ihre Ehe ist geeignet mit einem lieben Mädchen, einem Windblonden Pöpschen, mit Hilfe, der Eltern, Großeltern und aller Nachbarn Freude.

Fran Käthe sitzt am Fenster und arbeitet eifrig an einem Matrosenkleidchen. Die Parierewohnung, die das junge Paar vor fast vier Jahren bezogen hat, befindet sich in einer entlegeneren Straße der Stadt, deren eine Seite nur mit Häusern bebaut ist, während sich auf der anderen der Stadtpark ausdehnt.

Martin ist noch in der Druckerei, doch schon läßt fünf Uhr. In einer Stunde wird er heimkommen zu seinen Eltern. Morgen wollen sie alle drei zu den Großeltern aufs Land gehen, um dort, wie jeden Sonntag, trauliche Stunden zu verleben.

Hilde spielt, auf ihrem kleinen Stühlchen sitzend, zu Füßen der Mutter mit ihrem Puppen. Käthe blüht von Zeit zu Zeit nach der Uhr. Sie muß sich hüten. Um sechs Uhr möchte sie das Kleidchen fertig haben; denn Hilde soll sich morgen bei der Großmama im neuen Gewande vorstellen. Martin aber sieht nicht gern, wenn Käthe noch arbeitet, wenn er heimgekommen ist.

„Mutti,“ beginnt Hilde jetzt, „geh'n wir morgen wieder zum Großpapa?“

„Ja, mein Herz, morgen früh; da mußt Du bald aus Deinem Bettchen.“

„Ja — und geht der Papi auch mit?“

„Freilich geht der mit, wir werden doch den Papi nicht allein lassen.“

„Wo ist denn der Papi?“

„Der arbeitet noch für die Hilde, damit sie immer was Feines zu essen hat und schöne Kleider anziehen kann.“

„Guter Papi!“ murmelt die Kleine, schon wieder mit ihren Puppen spielend. Plötzlich laut sie die die die die

merreife. Ich hatte die Kinder fast vergessen, bis ich dann auf meinen Schreibtisch jenen Brief fand.

Nach einmal überlas ich ihn, während mein Kusturwert mit unerträglicher Langsamkeit über das schlechte Pflaster ratterte — Ich wollte die gnädige Frau bitten, denn nur weil ich nichts mehr und weil doch Maria sagt, Sie wollten ihr besuchen, und sie sagt, Sie sind immer so gut. Und ich schäme mich so, denn weil ich noch nie gebettet habe, aber weil das auch nicht geht, 60 Fernige alle Tage und davon die Rüste, sie will mich nur auf die Straße setzen, wie soll ich das erleben. Ich habe so Angst, weil man mich weiß, was noch kommt, aber ich weiß nun nichts mehr und keiner weiß, was für mich nun muß alles aus sein, wo kann ich denn die Kinder verhungern sehen. Und bitte die gnädige Frau zu entschuldigen, daß ich so unbescheiden bin.

Mit Achtung Ihre getreue Frau Witwe Anna Weibach, früher Plätterin. Nachschrift Ich weiß nur bloß noch Ihnen. Ich konnte meinen Will nicht losreißen von der letzten Zeile. Und ob ich auch wie durch einen Nebelschleier sah, dennoch war es mir allzu deutlich, dieses rührend hübsche: Ich will nur bloß noch Ihnen.

Mit einem plötzlichen Knick hielt mein Gefährt vor einem sehr schmalen hohen Hofen von misfarbenen Haus, dessen Tür weit offen stand. „Rechtstehe leben“, sagte der Kutscher. Langsam, sehr langsam stieg ich die paar Stufen hinan, die auf den nussigen Flur führten.

Aus der offenen Tür einer kleinen Stube kamen heiße Dämpfe und der Geruch von scharfer Seifenlauge. Ein schlumpiges junges Mädchen kam heraus.

„Wohnt hier eine Frau Weibach?“ fragte ich. Und noch niemals hatte ich mit einer ähnlichen zitternden Angst auf eine Antwort gewartet.

„Mutter, hier fragt eine nach die Weibachs“, rief das Mädchen.

Eine wenig angenehm aussehende Frau steckte den Kopf heraus und musterte mich erkaut und neugierig.

„Die Weibachs? Na, die hat sich doch fortgemacht. Schön reingefallen vor ich mit die. Kommt hier angereist und zieht in meine kleine Wohnung, und wie's zur'stappen kommt, hat sie noch nicht mal die Rüste von die vorige bezahlt. So was muß einem passieren!“

„Und nun — ist sie fort?“

„Ja ja! Das ufferecht. So was nur zu machen! Das war noch nicht richtig.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß sie —“

„Ja freilich. Tot mit samt die Kinder. Um das keine Mädchen wars schade.“

Ich mußte mich gegen die Wand lehnen. Es wurde mir schwarz vor den Augen. —

Sie konnte ich sie jemals vergessen, meine liebste kleine Freundin!

### Ein fürchterlicher Augenblick.

Skizze von Paul Margueritte.

Autorisierte Uebersetzung von A. Collin-Verlin.

(Schluß des vorherigen Heftes.)

Ich erwartete meinen Freund Nival auf dem Bahnhofs. Der Zug fuhr jetzt ein. Vergeblich ließ ich meine Blicke umherstreifen, ich sah Nival nicht. Man lernte sich mir gegenüber langsam ein Abteil. Ein dicker Mann und eine dicke Frau traten aus, ihnen folgten zwei dicke Kinder mit Kasseten, Taschen und Handtaschen beladen, hinterher kam noch eine dicke Witwe mit einem dicken Säugling. Es wurden noch mehrere Pakete herausgeholt, dann ein Kofferbauer und eine Nähmaschine. Zuletzt kam noch ein großer Hund zum Vorfehen, der erst unter der Bank, unter der er geschlafen hatte, hervorgegangen werden mußte. Hinter all diesem Wirrwarr tauchte schließlich mein Freund Nival auf, der, dünn wie ein Faden, noch magerer als gewöhnlich im Gegenjag zu dieser dicken Familie ausah. Seine Hand war heiß und fechtig.

„Armer Kerl!“ rief ich.

„Nein, nein!“ antwortete er mir, „Du brauchst mich nicht zu behauern. Im Gegenteil, ich segne diese Leute. Wenn Du wüßtest, mit welcher Erleichterung ich sie in das Abteil steigen sah, und wie beruhigend ihre fetten Gesundheit nach dem Zusammensein mit dem Wahnsinnigen“

auf dem Fenstertritt, schmeigte sich an die Mutter und schmeichelte:

„Liebe, gute Mutti, wollen wir den Vati jetzt abholen? Bitte, bitte!“

„Ja, mein Liebling, dann könnte ich Dir aber Dein Kleidchen bis morgen nicht fertig machen, und das willst Du doch anziehen, nicht wahr?“

„Ja, Mutti.“ Und noch einer Beile: „Darf ich da allein über den Park gehen? Bitte, liebe Mutti!“

Zuerst wollte Käthe gar nicht einwilligen; da sie aber brühen viele Kinder und Spaziergänger sah, gab sie endlich nach.

„Daß Du aber nicht weit gehst! Bleib immer so, daß ich Dich sehen kann, hörst Du?“

Nach ein Mädchen erhält sie von der Kleinen, dann hat die schon ihr Hüthen erfoht und eist über die Straße.

Es ist das erste Mal, daß Käthe ihr Kind allein in den Park gehen läßt. Die Hilbe wird doch nicht zum Leiche laufen? Gestern erst erzählte sie, Hofmanns Fris habe von so schönen, goldenen Fischen im Leiche erzählt. Immer wieder blüht Käthe durchs Fenster nach Hilbe aus, die da drüben schon Gesellschaft gefunden hat.

Schneller und schneller fliegt Käthes Hand. Schon um knapp sechs Uhr, aber auch das Kleidchen ist ziemlich fertig.

Hilbe fängt sich drüben eben mit ihren Spielkameraden. Noch ein paar Stiche — so, die Arbeit ist getan. Sie freut sich selbst über das gelungene Kleidchen.

Nun noch zusammengeräumt, den Hut aufgesetzt, und fertig ist sie, um mit Hilbe dem geliebten Manne entgegenzugehen. Sie beschließt die Wohnung und steht auf der Straße.

Hilbe ist nicht zu sehen.

Wenigentlich eilt sie in den Park. Da unten eine Menge Leute, dort ist der Leich — Herrgott hilf! So schnell sie kam, tragen die Hüße sie hinunter. Sie drängt die Leute beiseite — da legen sie gerade einen triefenden kleinen Körper auf den Rasen, die Wundloden in Strähnen klebend am Köpfehen, die Augen geschlossen, das Mündchen halb geöffnet.

Hilbe ist tot!

wirkte, der mich beinahe getödet hätte. Ganz allein war ich mit ihm im Wagen, und eine halbe Stunde lang hat er seinen Rebolber auf mich gerichtet gehalten —

„Ein Wahnsinniger?“ rief ich.

„Ein Wahnsinniger! Ein Wahnsinniger, der in die Zwangsjacke gebüdet! Ich erzähle es Dir in der Droschke; jetzt lache ich darüber, aber vorher war mir anders zu Mute!“

Der Koffer wurde auf die Droschke geladen, und so wie ich diese in Bewegung setzte, erzählte mir Nival:

„Ich war in Larode in ein Abteil I. Klasse gestiegen. Ich hatte einen Caplay gewählt, und mir gegenüber sah ein Reisender, der zum Fenster hinausah. Kaum begann der Zug zu fahren, als der Mann sich mir zuwandte. Ohne mir klar zu sein, weshalb, machten sein Blick und sein Näschen einen äußerst unangenehmen Eindruck auf mich. Das lange, knochige Gesicht nahmte ein fruppiges Bart ein, der spitze Schädel war kahl. Seine hedsenden, grünen Augen und sein Näschen setzten eine keunruhigende Starre. Aber ich bemerkte, daß er liebenswürdig sein wollte, als er mich fragte:

„Belästigt Sie der Geruch nicht?“

Ich glaubte, daß er um die Erlaubnis bitten wollte, zu rauchen, trotzdem er noch keine Zigarette in der Hand hielt. Die Geshe, die als Erwidrerung dienete, war ebenso unklar, wie seine Frage. Er versicherte mir in höflichem Tone:

„Es riecht hier nach Fliegen; der Geruch ist nicht ekelhaft, aber man muß daran gewöhnt sein. Sind Sie Arzt?“

Ich machte eine verneinende Bewegung. Er schien an meiner Offenheit zu zweifeln. Bräunend blickte er mich mit scharfsichtiger, misstraulicher Aufmerksamkeit an.

„Aber ich bin es. Ich habe Studien über die Befonderung der fliegenden Tiere gemacht. Sie allein interessieren mich, weil ihr Fliegelschlag in wohlriechenden Wellen die Ausbünstung weiterträgt. Ich habe sehr merkwürdige Versuche angestellt, man würde doch nicht glauben, daß die Nachtigall schlecht riecht, und die Befonderungen der Mäuselkäfer hübscher als die aller anderen Tiere duften.“

„Ah!“ sagte ich vor Angst bebend. Ich wußte recht, wen ich vor mir hatte. Ich blickte durch das Fenster, in meine Felle saugte der Zug dahin. Ich studierte den Fahrplan, bis Feigny war keine Fahrmittebrechung, und das dauerte noch eine Stunde. Ich suchte die Notbremse, aber sie befand sich gerade über dem Kopfe des Wahnsinnigen. Seine Blicke ruhten stehend auf mir und folgten den meinen. Herausfordernd betrachtete er mich von oben bis unten und fragte mich gebieterisch:

„Sind Sie Arzt?“

„Nein,“ entgegnete ich ihm, „ich bin nicht Arzt.“

„Also weshalb blicken Sie auf die Notbremse?“ fragte er mit jener aus der Fassung bringenden Logik, die Wahnsinnigen eigen ist. Er klappte seinen sehr eleganten Leberzieher auf, der Pelztragen und Pelzmanschetten hatte, und zog einen Taschenrebolber hervor.

„Sind Sie Arzt?“ wiederholte er.

„Nein!“ rief ich mit verzweifelter Aufrichtigkeit, und ich schwankte zwischen der Wistlich, mich auf ihn zu stürzen und ihm seine Waffe zu entreißen, auf die Gefahr hin, getödet zu werden, oder ihn durch Sanftmut geschmeidig zu machen.

In traurigem Tone sagte der Wahnsinnige zu mir: „Dann sind Sie also verrückt; Sie tun mir leid.“

Er sagte hinzu:

„Ich habe die Wahnsinnigen nicht gern. Jedoch behandle ich sie aus reiner Darmherzigkeit, denn ich habe ein gutes Herz. Ich behandle viertausendfünfhundertliebenswürdig in meiner Anstalt.“ Er verbesserte sich: „Parben, viertausendfünfhundertsechszwanzig, ich vergaß, daß gestern einer gestorben ist.“

„Ach, wie ist denn das gekommen?“ fragte ich, ein Interesse bewacht, das ich nicht empfand.

„Das ist ganz einfach,“ sagte der Wahnsinnige, „ich habe ihn getödet.“

Er drückte auf den Bahn seines Rebolbers und schloß eine Kugel in die Fensterscheibe.

„So habe ich es gemacht,“ sagte er ruhig. Er lehnte sich zurück, seinen Rebolber wie zur Vertheidigung auf mich gerichtet; der Wagen war mit häßlichem Knack erfüllt, der sich langsam verteilte. Das Geräusch des Schusses war durch das Rollen des Juges überdönt worden.

Drüben liegt der kleine Engel, im Schlafstimmer, im Himmelbettchen. Und daneben eine lebende, gebrochene Frau auf den Knien, der Kopf an die Bettkante gestützt. Den Trost der Nachdaran hat sie von sich gewiesen. Allein wollte sie sein, ganz allein.

Jetzt tönt die Glocke, die schwerste Stunde naht: Martin kommt.

Sie erhebt sich, wankt zur Tür, nimmt alle ihre Kraft zusammen. Sie muß ihn ja langsam darauf vorbereiten, auf das Unfassbare, auf den Tod seines einzigen, geliebten Kindes.

Nun öffnet sie. Sie sieht ihn an, er hat das Schreckliche schon erfahren. Stumm küßt er sie, und Hand in Hand gehen sie zu ihrem toten Glück.

Kein Wortwort kommt über seine Lippen. Er weiß, sie hat keine Schuld. Sie hat ihr Kind gepflegt, gebüdet, wie keine andere Mutter. Es war der Wille des Himmels.

Jene Frage aber, jene Frage am Tage vor ihrer Hochzeit: „Und wenn nun dann das Kleine krank wird oder gar stirbt, wär's nicht viel härter, als wenn wir gar keines gehabt hätten?“ glaubt sie in seinen Augen zu lesen.

Schluchsend birgt sie ihren Kopf an seiner Brust. Ein Leben geht durch den kräftigen Mann, aber sonst freiden seine Hände über sie hin. Und nach einer Weile hebt sie die Augen zu ihm auf, und mit tränenerfüllter Stimme sagt sie:

„Martin, drei Jahre hatten wir doch das Glück bei uns. Sei nicht verzagt! Vielleicht schenkt uns der Himmel eine zweite Klein-Hilbe. Wir Frauen sind nun einmal so. All unser Glück liegt doch in unseren Kindern!“

Wortlos umfängt der Mann die tapfere Frau, die in all dem Schmerz nach Worten ringt, um ihn zu trösten, die sich gleichsam entschuldigend für das Gefühl der heiligen Muttermission, das ihr ganzes Denken erfüllt und das sie doch nur abtelt.

Und wieder, wie am Tage vor der Hochzeit, finden sich die Lippen beider im weihelichen Kuße, heute an der Seite ihres toten Glückes, aber doch in der Hoffnung auf ein neues.

„Ich sage Ihnen das,“ fuhr er voller Genehmigung fort, „um Ihnen zu beweisen, daß ich keine Angst vor Wahnsinnigen habe. Wüßten Sie die große Liebenswürdigkeit haben, mit jetzt eine Urte vorzuliegen?“

Seine Stimme war weich, hinterlistig und überredend; aber hinter den halbgeschlossenen Lidern beobachtete mich sein Blick, wie der einer lauernden Katze.

„Ich kann nicht fliegen,“ mochte ich so sagen.

„Doch!“ rief er mit Donnerstimme: „Sie können! Sie können — und wie alle Ihresgleichen, wollen Sie mich täuschen.“

Er wechselte den Ton und Klagen, mit tränenerfüllter Stimme, dem verzerrten Gesicht eines Kindes, das anfangen zu weinen, sagte er:

„Ach, lieber Herr, „Ne“ haben mir Bäder mit Kochendem Nitriol gegeben! Ich hasse „Sie“, mein Herr, ich verachte „Sie“ und ihre Bäder.“

Nun packte ihn wieder die Wut.

„Sagen Sie!“ befahl er, „und sehen Sie wieder auf die Guldächer, noch auf die Notbremse; damit Sie es nur wissen, niemand ist im Reckenkupe; vor dem Einsteigen habe ich genau nachgesehen. Sagen Sie, ich schwärme für Russen.“

Nachlässig richtete er den Rebolber auf mich und sagte: „Ich zähle bis zehn: ein, zwei, drei —“

Ich wartete nicht, bis er sieben gezählt hatte, und begann aus Leibesträften Maßbrouds Lied zu singen. Der Wahnsinnige wiegte den Kopf dazu und schien einen großen Genuß zu empfinden.

„Nicht übel,“ sagte er nach der zweiten Strophe. „Aber Sie fliegen?“

Ich betrachtete ihn mit Staunen und Entsetzen.

„Fliegen,“ erklärte er freundlich und bevegte die Finger. „Durch die Luft fliegen.“

Voller Angst äögerte ich mit meiner Antwort; ich wußte nicht, ob sie mir nicht mit einer Kugel gelohnt werden würde. Des Wahnsinnigen Auge leuchtete vor Mitleid und Triumph.

„Ich kann es,“ sagte er. Ein Hoffungserschimmer besetzte mich, und ich heuchelte die lebhafteste Bewunderung.

„Das wundern Sie!“ grinst er. „So etwas haben Sie nicht bemerkt. Sie sagen sich: Das ist ein armer Teufel, der nichts vom Leben weiß, ein Töpel, ein Dummkopf! Vertheidigen Sie sich nicht, Sie hatten diesen Gedanken, ich sehe ihn da.“

Dann eine Kugel pffiff durch die Luft, der Wahnsinnige hatte geschossen.

„Sehen Sie, da ist Ihr Gedanke, ich habe ihn gleich getödet.“

Und streng fügte er hinzu: „Dass Sie mir nie wieder so etwas denken!“

„Sie sprachen vom Fliegen,“ mochte ich zu bemerken.

„Ach, wie glücklich würd ich sein, wenn ich so etwas Schönes sehen könnte! Welch wunderbare Entdeckung, ich möchte Sie zu gern fliegen sehen.“

Und voller Bewunderung folgte ich stützend die Hände. Der Wahnsinnige warf mir einen begeisterten Blick zu.

„Wollen Sie es aufrichtig, aus tiefstem Herzen, unter allen Umständen?“

Feierlichst Klang aus seiner Stimme, ein mühslicher Ester belebte sein Gesicht.

„Sehen Sie!“ rief er. Er beugte sich nieder, hob an den Griff der Tür, öffnete sie weit, tat, als ob er einen Anlauf nehmen wollte, dann sah er und sagte in misstrauischem Tone:

„Sie sind Arzt?“

Auf meinen Zügen mußte ich wohl eine solche mit dumpfer, erschütterter Herzangst gemischte Verzweiflung ausgeprägt haben, daß ich ihm leid tat.

„Nein, ich tue Ihnen Unrecht. Sie sind kein Arzt, ich sehe es. Sie sind wahnsinnig! Nun, wenn ich fliegen gelernt habe, ist es zum Heile der Wahnsinnigen, damit sie auf ihren Fellen entwirren können, zur Erleichterung der Armen, damit die Arbeiter, ohne sich zu ermüden, an Ihre Arbeit gehen können. Meine Entdeckung ist zum höchsten Wohle der Menschheit bestimmt. Ich werde mich in die Lüfte schwingen, gleich werden Sie es sehen, ich werde am Zuge entlang fliegen, und vor Ihnen in Montreux sein, passen Sie gut auf.“

Mitleid erfaßte mich. Aus seinen Augen leuchtete Glaube und Warmherzigkeit, sein hives Gesicht war wie durch eine Glorie verklärt.

„Warten Sie!“ rief ich. „Ich glaube Ihnen, ich habe Vertrauen zu Ihnen, aber die anderen, die Waise, die Menge. Wir werden bald in einen Bahnhof einfahren — Der Wahnsinnige sah auf seine Uhr und sagte: „In elf Minuten.“

Wir werden bald in einen Bahnhof einfahren,“ fuhr ich fort. „Da fliegen Sie auf; Sie werden zur Höhe aufsteigen, man wird in Anbeterung vor Ihnen niederfallen, der Bahnhofsvorsteher wird Ihnen zu Ehren seine goldbesetzte Mütze schwingen, und ich werde aus allen Kräften bravo rufen!“

„Ja, ja,“ rief der Wahnsinnige, der Bahnhofsvorsteher. Sie werden bravo, hurra schreien!“

In seiner Begeisterung zog er seine Stiefel auf und wartete so zum Fenster hinaus, seine Weinfleider nahmen den selben Weg, ebenso jene Unterhosen.

„Sehen Sie nicht auf meine Schenkel,“ sagte er und bedeckte seine Beine unter dem Hemd. „Der Blick des Mannes hat etwas Unheimliches.“ Mit Genugthuung fügte er hinzu: „Uebtrigens sind sie schön.“

Der Zug pffiff und begann langsamer zu fahren.

„Jetzt ist der Augenblick gekommen!“ sagte der Wahnsinnige. „O, welche Menge! Ich sehe den Bahnhofsobstweher. Aufgepaßt! Ich fliege davon!“

Er stürzte heraus und fiel zwei Wärtinnen und einem Arzt in die Arme, die seine Flucht bemerkt hatten, ihn hier erwarteten und ihn eilig in Empfang nahmen. Seine nackten Beine krüschten sich während, man zog ihn mit fort.

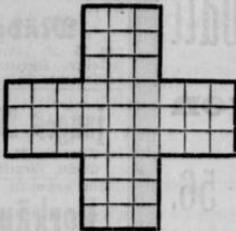
„Do,“ erzählte Nival seine Erzählung, „tamen all diese fetten Leute mit ihren großen Baketen in mein Abteil. Glückselig half ich der Witwe, einen guten Platz finden, ich streifelte den Hund, dessen gute, menschliche Augen be rührend auf mich wirkten.“

### Rätsel-Gabe.

Logogramm.

Niemals während des Lebens darf ich ruhen und rasten; Wenn du den Kopf mir raubst, birgt mich der Erde Schoß.

Kreuzrätsel.



In die Felder obestehender Figur sind die Buchstaben a a a a, ä ä ä, e e e e e, f f f f, h h, i i, m m, n n, o o, p p, s s s s s, t t t t, u u u u u bereit einzutragen, das die waagerechten und senkrechten Reihen gleichlaufend folgendes ergeben:

1. Ein Küchengewürz.
2. Namen mehrerer ägyptischer Könige.
3. Schädliche Tiere.

Beleg-Zuschrift. (Jedes Bild bezeichnet den Anfangsbuchstaben seines Namens, z. B. Sonne = S, Glas = G, usw. Die Botschaft ist zu ergänzen.)



Silberrätsel.

Als der Berg die dah ei erd gi lag ist die Beren ri sche sen sil tie.

Aus vorstehenden Silben und Buchstaben sollen acht Wörter gebildet und bereit untereinander gesetzt werden, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, das Ziel vieler Berggängerreisen bezeichnen. Es bedeuten aber die einzelnen Wörter folgendes:

1. Gelehriger Vogel.
2. Bayerischen Ballfahrtsort.
3. Edles Metall.
4. Berg in der Schweiz.
5. Türstische Stadt.
6. Einn Baum.
7. Deutschen Dichter.
8. Nahrungstüpfel.

Kapitelrätsel.

In folgenden Wörtern ist der Reihe nach je eine Silbe eines Kapitels aus Schillers „Wallenstein“ enthalten:

- Bernstein - Zigarrenstille - Reisender - Wanderer - Augenbild - Neberei - Hungersnot - Verschwendung - Indigo - Halssteifeit.

Ergänzungsrätsel.

In den nachstehenden Wörtern sind die Striche durch, Botschaft und die Punkte durch Konsonanten funktgemäß zu ergänzen.

J...r b-r e-u...n,  
 ä...t...-n...-h...-e...t...n  
 e...u...b...n...t...t...b...  
 s...t...r...i...h...b...i...n...e...t...n

Rätslungen aus voriger Nummer.

Des Scherz-Homonymus: „Wall“ (beim Billard, Fußball usw. Spiel, als Kinderpielzeug) und als gesellschaftliches Fest.

Des Gitterrätsels: Koffakal - Ostindien - Hais-eisen.

Des Belegbüchses: Der aufmerksamen Spender des Straußes kann man in der Nähe der Blumenstraße erblicken. Des Silberrätsels: Januar, Orakel, Habel, Kartes, Kribe, Nepomut, Elias - Johannes Kepler.

Des magischen Zahlenquadrats:

3	7	21	15
15	21	7	3
7	3	15	21
21	15	3	7

### Automobil-Gelegenheitskäufe.

Einige gut erhaltene, wenig gefahrene Motorwagen, 4 u. 7 u. 2 u. 4 u. 6 u. 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 24 u. 30 u. 35 u. 40 u. 45 u. 50 u. 55 u. 60 u. 65 u. 70 u. 75 u. 80 u. 85 u. 90 u. 95 u. 100 u. 105 u. 110 u. 115 u. 120 u. 125 u. 130 u. 135 u. 140 u. 145 u. 150 u. 155 u. 160 u. 165 u. 170 u. 175 u. 180 u. 185 u. 190 u. 195 u. 200 u. 205 u. 210 u. 215 u. 220 u. 225 u. 230 u. 235 u. 240 u. 245 u. 250 u. 255 u. 260 u. 265 u. 270 u. 275 u. 280 u. 285 u. 290 u. 295 u. 300 u. 305 u. 310 u. 315 u. 320 u. 325 u. 330 u. 335 u. 340 u. 345 u. 350 u. 355 u. 360 u. 365 u. 370 u. 375 u. 380 u. 385 u. 390 u. 395 u. 400 u. 405 u. 410 u. 415 u. 420 u. 425 u. 430 u. 435 u. 440 u. 445 u. 450 u. 455 u. 460 u. 465 u. 470 u. 475 u. 480 u. 485 u. 490 u. 495 u. 500 u. 505 u. 510 u. 515 u. 520 u. 525 u. 530 u. 535 u. 540 u. 545 u. 550 u. 555 u. 560 u. 565 u. 570 u. 575 u. 580 u. 585 u. 590 u. 595 u. 600 u. 605 u. 610 u. 615 u. 620 u. 625 u. 630 u. 635 u. 640 u. 645 u. 650 u. 655 u. 660 u. 665 u. 670 u. 675 u. 680 u. 685 u. 690 u. 695 u. 700 u. 705 u. 710 u. 715 u. 720 u. 725 u. 730 u. 735 u. 740 u. 745 u. 750 u. 755 u. 760 u. 765 u. 770 u. 775 u. 780 u. 785 u. 790 u. 795 u. 800 u. 805 u. 810 u. 815 u. 820 u. 825 u. 830 u. 835 u. 840 u. 845 u. 850 u. 855 u. 860 u. 865 u. 870 u. 875 u. 880 u. 885 u. 890 u. 895 u. 900 u. 905 u. 910 u. 915 u. 920 u. 925 u. 930 u. 935 u. 940 u. 945 u. 950 u. 955 u. 960 u. 965 u. 970 u. 975 u. 980 u. 985 u. 990 u. 995 u. 1000 u. 1005 u. 1010 u. 1015 u. 1020 u. 1025 u. 1030 u. 1035 u. 1040 u. 1045 u. 1050 u. 1055 u. 1060 u. 1065 u. 1070 u. 1075 u. 1080 u. 1085 u. 1090 u. 1095 u. 1100 u. 1105 u. 1110 u. 1115 u. 1120 u. 1125 u. 1130 u. 1135 u. 1140 u. 1145 u. 1150 u. 1155 u. 1160 u. 1165 u. 1170 u. 1175 u. 1180 u. 1185 u. 1190 u. 1195 u. 1200 u. 1205 u. 1210 u. 1215 u. 1220 u. 1225 u. 1230 u. 1235 u. 1240 u. 1245 u. 1250 u. 1255 u. 1260 u. 1265 u. 1270 u. 1275 u. 1280 u. 1285 u. 1290 u. 1295 u. 1300 u. 1305 u. 1310 u. 1315 u. 1320 u. 1325 u. 1330 u. 1335 u. 1340 u. 1345 u. 1350 u. 1355 u. 1360 u. 1365 u. 1370 u. 1375 u. 1380 u. 1385 u. 1390 u. 1395 u. 1400 u. 1405 u. 1410 u. 1415 u. 1420 u. 1425 u. 1430 u. 1435 u. 1440 u. 1445 u. 1450 u. 1455 u. 1460 u. 1465 u. 1470 u. 1475 u. 1480 u. 1485 u. 1490 u. 1495 u. 1500 u. 1505 u. 1510 u. 1515 u. 1520 u. 1525 u. 1530 u. 1535 u. 1540 u. 1545 u. 1550 u. 1555 u. 1560 u. 1565 u. 1570 u. 1575 u. 1580 u. 1585 u. 1590 u. 1595 u. 1600 u. 1605 u. 1610 u. 1615 u. 1620 u. 1625 u. 1630 u. 1635 u. 1640 u. 1645 u. 1650 u. 1655 u. 1660 u. 1665 u. 1670 u. 1675 u. 1680 u. 1685 u. 1690 u. 1695 u. 1700 u. 1705 u. 1710 u. 1715 u. 1720 u. 1725 u. 1730 u. 1735 u. 1740 u. 1745 u. 1750 u. 1755 u. 1760 u. 1765 u. 1770 u. 1775 u. 1780 u. 1785 u. 1790 u. 1795 u. 1800 u. 1805 u. 1810 u. 1815 u. 1820 u. 1825 u. 1830 u. 1835 u. 1840 u. 1845 u. 1850 u. 1855 u. 1860 u. 1865 u. 1870 u. 1875 u. 1880 u. 1885 u. 1890 u. 1895 u. 1900 u. 1905 u. 1910 u. 1915 u. 1920 u. 1925 u. 1930 u. 1935 u. 1940 u. 1945 u. 1950 u. 1955 u. 1960 u. 1965 u. 1970 u. 1975 u. 1980 u. 1985 u. 1990 u. 1995 u. 2000 u. 2005 u. 2010 u. 2015 u. 2020 u. 2025 u. 2030 u. 2035 u. 2040 u. 2045 u. 2050 u. 2055 u. 2060 u. 2065 u. 2070 u. 2075 u. 2080 u. 2085 u. 2090 u. 2095 u. 2100 u. 2105 u. 2110 u. 2115 u. 2120 u. 2125 u. 2130 u. 2135 u. 2140 u. 2145 u. 2150 u. 2155 u. 2160 u. 2165 u. 2170 u. 2175 u. 2180 u. 2185 u. 2190 u. 2195 u. 2200 u. 2205 u. 2210 u. 2215 u. 2220 u. 2225 u. 2230 u. 2235 u. 2240 u. 2245 u. 2250 u. 2255 u. 2260 u. 2265 u. 2270 u. 2275 u. 2280 u. 2285 u. 2290 u. 2295 u. 2300 u. 2305 u. 2310 u. 2315 u. 2320 u. 2325 u. 2330 u. 2335 u. 2340 u. 2345 u. 2350 u. 2355 u. 2360 u. 2365 u. 2370 u. 2375 u. 2380 u. 2385 u. 2390 u. 2395 u. 2400 u. 2405 u. 2410 u. 2415 u. 2420 u. 2425 u. 2430 u. 2435 u. 2440 u. 2445 u. 2450 u. 2455 u. 2460 u. 2465 u. 2470 u. 2475 u. 2480 u. 2485 u. 2490 u. 2495 u. 2500 u. 2505 u. 2510 u. 2515 u. 2520 u. 2525 u. 2530 u. 2535 u. 2540 u. 2545 u. 2550 u. 2555 u. 2560 u. 2565 u. 2570 u. 2575 u. 2580 u. 2585 u. 2590 u. 2595 u. 2600 u. 2605 u. 2610 u. 2615 u. 2620 u. 2625 u. 2630 u. 2635 u. 2640 u. 2645 u. 2650 u. 2655 u. 2660 u. 2665 u. 2670 u. 2675 u. 2680 u. 2685 u. 2690 u. 2695 u. 2700 u. 2705 u. 2710 u. 2715 u. 2720 u. 2725 u. 2730 u. 2735 u. 2740 u. 2745 u. 2750 u. 2755 u. 2760 u. 2765 u. 2770 u. 2775 u. 2780 u. 2785 u. 2790 u. 2795 u. 2800 u. 2805 u. 2810 u. 2815 u. 2820 u. 2825 u. 2830 u. 2835 u. 2840 u. 2845 u. 2850 u. 2855 u. 2860 u. 2865 u. 2870 u. 2875 u. 2880 u. 2885 u. 2890 u. 2895 u. 2900 u. 2905 u. 2910 u. 2915 u. 2920 u. 2925 u. 2930 u. 2935 u. 2940 u. 2945 u. 2950 u. 2955 u. 2960 u. 2965 u. 2970 u. 2975 u. 2980 u. 2985 u. 2990 u. 2995 u. 3000 u. 3005 u. 3010 u. 3015 u. 3020 u. 3025 u. 3030 u. 3035 u. 3040 u. 3045 u. 3050 u. 3055 u. 3060 u. 3065 u. 3070 u. 3075 u. 3080 u. 3085 u. 3090 u. 3095 u. 3100 u. 3105 u. 3110 u. 3115 u. 3120 u. 3125 u. 3130 u. 3135 u. 3140 u. 3145 u. 3150 u. 3155 u. 3160 u. 3165 u. 3170 u. 3175 u. 3180 u. 3185 u. 3190 u. 3195 u. 3200 u. 3205 u. 3210 u. 3215 u. 3220 u. 3225 u. 3230 u. 3235 u. 3240 u. 3245 u. 3250 u. 3255 u. 3260 u. 3265 u. 3270 u. 3275 u. 3280 u. 3285 u. 3290 u. 3295 u. 3300 u. 3305 u. 3310 u. 3315 u. 3320 u. 3325 u. 3330 u. 3335 u. 3340 u. 3345 u. 3350 u. 3355 u. 3360 u. 3365 u. 3370 u. 3375 u. 3380 u. 3385 u. 3390 u. 3395 u. 3400 u. 3405 u. 3410 u. 3415 u. 3420 u. 3425 u. 3430 u. 3435 u. 3440 u. 3445 u. 3450 u. 3455 u. 3460 u. 3465 u. 3470 u. 3475 u. 3480 u. 3485 u. 3490 u. 3495 u. 3500 u. 3505 u. 3510 u. 3515 u. 3520 u. 3525 u. 3530 u. 3535 u. 3540 u. 3545 u. 3550 u. 3555 u. 3560 u. 3565 u. 3570 u. 3575 u. 3580 u. 3585 u. 3590 u. 3595 u. 3600 u. 3605 u. 3610 u. 3615 u. 3620 u. 3625 u. 3630 u. 3635 u. 3640 u. 3645 u. 3650 u. 3655 u. 3660 u. 3665 u. 3670 u. 3675 u. 3680 u. 3685 u. 3690 u. 3695 u. 3700 u. 3705 u. 3710 u. 3715 u. 3720 u. 3725 u. 3730 u. 3735 u. 3740 u. 3745 u. 3750 u. 3755 u. 3760 u. 3765 u. 3770 u. 3775 u. 3780 u. 3785 u. 3790 u. 3795 u. 3800 u. 3805 u. 3810 u. 3815 u. 3820 u. 3825 u. 3830 u. 3835 u. 3840 u. 3845 u. 3850 u. 3855 u. 3860 u. 3865 u. 3870 u. 3875 u. 3880 u. 3885 u. 3890 u. 3895 u. 3900 u. 3905 u. 3910 u. 3915 u. 3920 u. 3925 u. 3930 u. 3935 u. 3940 u. 3945 u. 3950 u. 3955 u. 3960 u. 3965 u. 3970 u. 3975 u. 3980 u. 3985 u. 3990 u. 3995 u. 4000 u. 4005 u. 4010 u. 4015 u. 4020 u. 4025 u. 4030 u. 4035 u. 4040 u. 4045 u. 4050 u. 4055 u. 4060 u. 4065 u. 4070 u. 4075 u. 4080 u. 4085 u. 4090 u. 4095 u. 4100 u. 4105 u. 4110 u. 4115 u. 4120 u. 4125 u. 4130 u. 4135 u. 4140 u. 4145 u. 4150 u. 4155 u. 4160 u. 4165 u. 4170 u. 4175 u. 4180 u. 4185 u. 4190 u. 4195 u. 4200 u. 4205 u. 4210 u. 4215 u. 4220 u. 4225 u. 4230 u. 4235 u. 4240 u. 4245 u. 4250 u. 4255 u. 4260 u. 4265 u. 4270 u. 4275 u. 4280 u. 4285 u. 4290 u. 4295 u. 4300 u. 4305 u. 4310 u. 4315 u. 4320 u. 4325 u. 4330 u. 4335 u. 4340 u. 4345 u. 4350 u. 4355 u. 4360 u. 4365 u. 4370 u. 4375 u. 4380 u. 4385 u. 4390 u. 4395 u. 4400 u. 4405 u. 4410 u. 4415 u. 4420 u. 4425 u. 4430 u. 4435 u. 4440 u. 4445 u. 4450 u. 4455 u. 4460 u. 4465 u. 4470 u. 4475 u. 4480 u. 4485 u. 4490 u. 4495 u. 4500 u. 4505 u. 4510 u. 4515 u. 4520 u. 4525 u. 4530 u. 4535 u. 4540 u. 4545 u. 4550 u. 4555 u. 4560 u. 4565 u. 4570 u. 4575 u. 4580 u. 4585 u. 4590 u. 4595 u. 4600 u. 4605 u. 4610 u. 4615 u. 4620 u. 4625 u. 4630 u. 4635 u. 4640 u. 4645 u. 4650 u. 4655 u. 4660 u. 4665 u. 4670 u. 4675 u. 4680 u. 4685 u. 4690 u. 4695 u. 4700 u. 4705 u. 4710 u. 4715 u. 4720 u. 4725 u. 4730 u. 4735 u. 4740 u. 4745 u. 4750 u. 4755 u. 4760 u. 4765 u. 4770 u. 4775 u. 4780 u. 4785 u. 4790 u. 4795 u. 4800 u. 4805 u. 4810 u. 4815 u. 4820 u. 4825 u. 4830 u. 4835 u. 4840 u. 4845 u. 4850 u. 4855 u. 4860 u. 4865 u. 4870 u. 4875 u. 4880 u. 4885 u. 4890 u. 4895 u. 4900 u. 4905 u. 4910 u. 4915 u. 4920 u. 4925 u. 4930 u. 4935 u. 4940 u. 4945 u. 4950 u. 4955 u. 4960 u. 4965 u. 4970 u. 4975 u. 4980 u. 4985 u. 4990 u. 4995 u. 5000 u. 5005 u. 5010 u. 5015 u. 5020 u. 5025 u. 5030 u. 5035 u. 5040 u. 5045 u. 5050 u. 5055 u. 5060 u. 5065 u. 5070 u. 5075 u. 5080 u. 5085 u. 5090 u. 5095 u. 5100 u. 5105 u. 5110 u. 5115 u. 5120 u. 5125 u. 5130 u. 5135 u. 5140 u. 5145 u. 5150 u. 5155 u. 5160 u. 5165 u. 5170 u. 5175 u. 5180 u. 5185 u. 5190 u. 5195 u. 5200 u. 5205 u. 5210 u. 5215 u. 5220 u. 5225 u. 5230 u. 5235 u. 5240 u. 5245 u. 5250 u. 5255 u. 5260 u. 5265 u. 5270 u. 5275 u. 5280 u. 5285 u. 5290 u. 5295 u. 5300 u. 5305 u. 5310 u. 5315 u. 5320 u. 5325 u. 5330 u. 5335 u. 5340 u. 5345 u. 5350 u. 5355 u. 5360 u. 5365 u. 5370 u. 5375 u. 5380 u. 5385 u. 5390 u. 5395 u. 5400 u. 5405 u. 5410 u. 5415 u. 5420 u. 5425 u. 5430 u. 5435 u. 5440 u. 5445 u. 5450 u. 5455 u. 5460 u. 5465 u. 5470 u. 5475 u. 5480 u. 5485 u. 5490 u. 5495 u. 5500 u. 5505 u. 5510 u. 5515 u. 5520 u. 5525 u. 5530 u. 5535 u. 5540 u. 5545 u. 5550 u. 5555 u. 5560 u. 5565 u. 5570 u. 5575 u. 5580 u. 5585 u. 5590 u. 5595 u. 5600 u. 5605 u. 5610 u. 5615 u. 5620 u. 5625 u. 5630 u. 5635 u. 5640 u. 5645 u. 5650 u. 5655 u. 5660 u. 5665 u. 5670 u. 5675 u. 5680 u. 5685 u. 5690 u. 5695 u. 5700 u. 5705 u. 5710 u. 5715 u. 5720 u. 5725 u. 5730 u. 5735 u. 5740 u. 5745 u. 5750 u. 5755 u. 5760 u. 5765 u. 5770 u. 5775 u. 5780 u. 5785 u. 5790 u. 5795 u. 5800 u. 5805 u. 5810 u. 5815 u. 5820 u. 5825 u. 5830 u. 5835 u. 5840 u. 5845 u. 5850 u. 5855 u. 5860 u. 5865 u. 5870 u. 5875 u. 5880 u. 5885 u. 5890 u. 5895 u. 5900 u. 5905 u. 5910 u. 5915 u. 5920 u. 5925 u. 5930 u. 5935 u. 5940 u. 5945 u. 5950 u. 5955 u. 5960 u. 5965 u. 5970 u. 5975 u. 5980 u. 5985 u. 5990 u. 5995 u. 6000 u. 6005 u. 6010 u. 6015 u. 6020 u. 6025 u. 6030 u. 6035 u. 6040 u. 6045 u. 6050 u. 6055 u. 6060 u. 6065 u. 6070 u. 6075 u. 6080 u. 6085 u. 6090 u. 6095 u. 6100 u. 6105 u. 6110 u. 6115 u. 6120 u. 6125 u. 6130 u. 6135 u. 6140 u. 6145 u. 6150 u. 6155 u. 6160 u. 6165 u. 6170 u. 6175 u. 6180 u. 6185 u. 6190 u. 6195 u. 6200 u. 6205 u. 6210 u. 6215 u. 6220 u. 6225 u. 6230 u. 6235 u. 6240 u. 6245 u. 6250 u. 6255 u. 6260 u. 6265 u. 6270 u. 6275 u. 6280 u. 6285 u. 6290 u. 6295 u. 6300 u. 6305 u. 6310 u. 6315 u. 6320 u. 6325 u. 6330 u. 6335 u. 6340 u. 6345 u. 6350 u. 6355 u. 6360 u. 6365 u. 6370 u. 6375 u. 6380 u. 6385 u. 6390 u. 6395 u. 6400 u. 6405 u. 6410 u. 6415 u. 6420 u. 6425 u. 6430 u. 6435 u. 6440 u. 6445 u. 6450 u. 6455 u. 6460 u. 6465 u. 6470 u. 6475 u. 6480 u. 6485 u. 6490 u. 6495 u. 6500 u. 6505 u. 6510 u. 6515 u. 6520 u. 6525 u. 6530 u. 6535 u. 6540 u. 6545 u. 6550 u. 6555 u. 6560 u. 6565 u. 6570 u. 6575 u. 6580 u. 6585 u. 6590 u. 6595 u. 6600 u. 6605 u. 6610 u. 6615 u. 6620 u. 6625 u. 6630 u. 6635 u. 6640 u. 6645 u. 6650 u. 6655 u. 6660 u. 6665 u. 6670 u. 6675 u. 6680 u. 6685 u. 6690 u. 6695 u. 6700 u. 6705 u. 6710 u. 6715 u. 6720 u. 6725 u. 6730 u. 6735 u. 6740 u. 6745 u. 6750 u. 6755 u. 6760 u. 6765 u. 6770 u. 6775 u. 6780 u. 6785 u. 6790 u. 6795 u. 6800 u. 6805 u. 6810 u. 6815 u. 6820 u. 6825 u. 6830 u. 6835 u. 6840 u. 6845 u. 6850 u. 6855 u. 6860 u. 6865 u. 6870 u. 6875 u. 6880 u. 6885 u. 6890 u. 6895 u. 6900 u. 6905 u. 6910 u. 6915 u. 6920 u. 6925 u. 6930 u. 6935 u. 6940 u. 6945 u. 6950 u. 6955 u. 6960 u. 6965 u. 6970 u. 6975 u. 6980 u. 6985 u. 6990 u. 6995 u. 7000 u. 7005 u. 7010 u. 7015 u. 7020 u. 7025 u. 7030 u. 7035 u. 7040 u. 7045 u. 7050 u. 7055 u. 7060 u. 7065 u. 7070 u. 7075 u. 7080 u. 7085 u. 7090 u. 7095 u. 7100 u. 7105 u. 7110 u. 7115 u. 7120 u. 7125 u. 7130 u. 7135 u. 7140 u. 7145 u. 7150 u. 7155 u. 7160 u. 7165 u. 7170 u. 7175 u. 7180 u. 7185 u. 7190 u. 7195 u. 7200 u. 7205 u. 7210 u. 7215 u. 7220 u. 7225 u. 7230 u. 7235 u. 7240 u. 7245 u. 7250 u. 7255 u. 7260 u. 7265 u. 7270 u. 7275 u. 7280 u. 7285 u. 7290 u. 7295 u. 7300 u. 7305 u. 7310 u. 7315 u. 7320 u. 7325 u. 7330 u. 7335 u. 7340 u. 7345 u. 7350 u. 7355 u. 7360 u. 7365 u. 7370 u. 7375 u. 7380 u. 7385 u. 7390 u. 7395 u. 7400 u. 7405 u. 7410 u. 7415 u. 7420 u. 7425 u. 7430 u. 7435 u. 7440 u. 7445 u. 7450 u. 7455 u. 7460 u. 7465 u. 7470 u. 7475 u. 7480 u. 7485 u. 7490 u. 7495 u. 7500 u. 7505 u. 7510 u. 7515 u. 7520 u. 7525 u. 7530 u. 7535 u. 7540 u. 7545 u. 7550 u. 7555 u. 7560 u. 7565 u. 7570 u. 7575 u. 7580 u. 7585 u. 7590 u. 7595 u. 7600 u. 7605 u. 7610 u. 7615 u. 7620 u. 7625 u. 7630 u. 7635 u. 7640 u. 7645 u. 7650 u. 7655 u. 7660 u. 7665 u. 7670 u. 7675 u.

**„Müggenkrug“. Obmstedt.**  
 Jeden Sonntag:  
**Grammophon-Konzert**  
 in großen, schattigen, viele lauschige Lauben u. Gärten enthaltend. Lustgarten, Spielplatz. Im neuesten eingerichteteten hellen Saal best. gutes Klavier zur Verfügung.  
 Angenehmer, ruhiger Familien-Anfenthalt!  
 Um allseitigen Besuch bitten  
 Tel. 500. A. Baruffel, Bes.

Habe meine  
**Regelbahn**  
 noch Montags u. Sonnabends zu belegen.  
 Schüt, Regelhofstraße.

**Gefunden**  
 Jungel, ein weisser Hund mit Marke Obdenburg 661. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei Georg Koch, Clopp. Gb. 20.

**Verloren**  
 Best. Tragen. (Kart. oder Kooft.). Abg. a. Bel. Markt 22.

**Miet-Gesuche**  
 Lehrerfamilie mit 2 Kindern sucht zum 1. Oktober kleine fröh. Unternehmung im Preise von 300-360 M. am liebsten in der äußeren Stadt. Offerten unter A. 757 Filiale Langestr. 20.  
 Ges. Wohnung Nähe Ofenerstraße. Preis 300-400 M. Kam. ohne Kinder. Offerten unter S. 218 an die Expedition d. Bl.  
 Dame wünscht moderne Oberwohnung oder kleine Gasse zu Oktober oder November. Offert. unt. S. 144 an die Exp. d. Bl.  
 Best. Beamter sucht z. 1. Nov. Wohnung, möglichst Oberwohn., mit Balkon. Off. erbet. unter S. 175 an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 Logis zu vermieten.  
 Wollersstraße 15.  
 Zu verm. Lusth. halb. sofort oder spät. Oberw., 4 R., Küche u. Zubeh. Preis mit Baller. 232 M. Näh. Striegerstr. 14.  
 Zu vermieten zum 1. Okt. oder früher in meinem neuen Hause, 11. Kirchstr. 4a, die modern eingerichtete erste Etage (6 Zimmer, Küche, Speisecam., Badzimmer und Zubeh.). Mietpreis 380 M.  
 Gust. Haseloff, 11. Kirchstr. 12.  
 Zu verm. zum 1. Nov. Internu. u. Garten. Schützenhofstr. 16a.  
 Fred. Vogis, 10. Wollersstr. 1.  
 Zu verm. z. 1. Okt. die aus 6 Zim. mit Zubeh. best. mit allen mod. Einricht. best. 1. Etage Bahnh. z. 3. R. ab. selbst unten.  
 Zu vermieten 2. Etage (4 bis 500 M.) an ruhige Bewohner.  
 S. Wunderlich, Langestr. 73.  
 Obdenburg. Die Oberwohnung im Hause Korbst. 5 ist zum 1. November d. J. zu vermieten. Näh. Stedingstr. 60.  
 Zu verm. Schlafzimmern.  
 Radorferstraße 18, Seiteneing.

**Zu vermieten**  
 3. Et. o. 1. Nov. fast neues Einamilienhaus mit 3 Z., 4 R., 9. Keller u. Zubeh., Veranda, an Garten, z. v. Hoff. bald a. d. Exped. d. Bl. unter S. 225.  
 Das kürzlich von Herrn Rittermeister v. Seingerte übernommene

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Haus**  
 Kloppenburgerstr. 87/88, ist zu November d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern. Filialstr. 31.  
 Zu verm. die unten abschließb. Wohnung mit Garten auf den 1. Nov. d. J. S. G. Müller, Donnerstr. 29.  
 Zu verm. August d. 4 reizende Wohnungen mit all. Bequeml. Näheres Auguststr. 8.  
 Zu verm. zum 1. Nov. d. ger. Internu., Sommerstr. 50, enth. 7-8 Zimmer, Küche u. mehrere Keller, elektr. Licht u. Gas vorh., Garten, Stall f. 2 Pferde kann beigegeben werden.  
 G. Dullmann, Lindenstr. 47.  
 Best. abschließb. Oberw., 2 R., Kam., Bad, u. Zub., Gas, Spülk., am 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Hochhausstr. 24.  
 3. verm. im Neubau ver. sof. od. Aug. schön geräum. Oberw. u. Zubeh. Nr. 375 M. Näheres v. der Filiale, Radorferstr. 128.

**Günstige Gelegenheit für Schuhmacher!**  
**Räumungs-Ausverkauf mit 10% Rabatt**  
 in  
**Leder-Schäften und Werkzeugen**  
 von Montag, den 8. Juli 1912, an.  
**Wilh. Pape, Langestr. Nr. 56.**

**Platzvertreter**  
 gesucht von erster  
**Plauerer Stickereifabrik.**  
 Nur branchenübige Herren mit besten Referenzen belieh. Offerten einzureichen an Stickerer-Mannufaktur Bildenfels, G. m. b. H., Planen 1. B., Breitenstraße 30.

**Wichtige Spezial-Motoren- u. Lastwagenfabrik**  
 Westdeutschlands  
**sucht**  
 per sofort zum Betrieb ihrer anerkannt erstklassigen und gut eingeführten Motorlastwagen und Motoromnibusse tüchtigen möglichst branchenübigen  
**Vertreter.**  
 Gest. Angebote unter K. N. 1383 an Rudolf Mosso, Köln.

**Ein stattliches Lebensmittel-Geschäft**  
 (17.500 Mark Umsatz) mit sehr schöner Wohnung ist zum 1. November zum Preise von 520 M. zu vermieten  
 ev. zu verk. Sehr geeignet als Nebenverw., jedoch auch leicht als Nebenverw. auszubauen. Offerten unter S. 131 an die Expedition dieses Blattes.

**Stellen-Gesuche**  
 Kontoristin, Buchf., stenogr. verr., sucht Stellg. unt. Off. S. 199 an d. Exp. d. Bl. erbeten.  
 Best. j. Mädch. f. Stell. im Haushalt oder bei einz. Dame. Off. u. S. 266 an die Exped.

**Offene Stellen**  
**Männliche**  
 Gesucht ein tüchtiger  
**Bädergehilfe.**  
 G. Babemann, Ausk. Damm 8.  
**Christmann, Gesucht**  
**2 Zimmergesellen.**  
 S. Hoffstraße.

**40-70 Mark wöchentlich festen Verdienst, je nach Leistung, auch vorläufig als Nebengeschäft zu betreiben. Ord. Leute aus allen Kreisen (sof. kein. Versicherung, kein Versandgeschäft, ganz neue Sache. Offerten an Postlagerkarte 71, Altona (Elbe).**

**Verrenten**  
 Verrenten jüngerer Bekanntschaft, a. Vermittler, reiner gef. 150 M. a. Prov. Off. a. Bremer, Leipzig-V. 15  
**Unverheirateter Hausmann**  
 gesucht, der Haus- und Gartenarbeit versteht, bei vollständig freier Station und 45 M. monatl. Eintritt möglichst bald.  
 Meldungen an Schwefel-Eisfabrik, Kranenb., Nordenham.  
 Gesucht auf sofort ein tüchtiger  
**Malergehilfe.**  
 W. D. Reintgen, Grotenmeer.

**Für Handwerker.**  
 Zum 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten Oberw. mit großer Werkstat f. ebener Erde, Alexanderstr. 11.  
 3. verm. z. 1. Okt. o. 1. Nov. e. geräumige Oberwohnung nebst Zubehör. Regelhofstraße 127.  
 Zu vermieten auf gleich oder später freundliche abschließbare Oberwohnung, 2 Z., 3 R., Bad, Keller, Bodenr., Veranda, Gas- und Wasserleitung. Preis 380 M. Bremerstraße 32.

**Zu vermieten**  
 herrschaftl. Unternehmung, mit oder ohne Pferdestall. Näheres Schützenallee 12, oben.

**Vertreter**  
 für die Stadt Obdenburg und andere Plätze des Herzogtums. Gest. Offerten erbeten unter S. 112 an die Exp. d. Bl.  
**Malergehilfen**  
 sucht Ernst Lorenz, Rad. Chausf., Privatweg.  
 Gesucht ein tüchtiger  
**Gejelle**  
 f. meine Bäckerei u. Konditorei. Th. Kay, Regelhofstr.

**Industrielle**  
 Firma allerersten Ranges sucht für ihr seit vielen Jahrzehnten bestehendes, sehr hohes Verdienst überragendes Fabrikat geeigneten Vertreter, fabrikat. mehrsch. mit hohen Auszeichnungen prämiert.  
 Off. sub B. D. 15280 an Rudolf Hoff, Bremen, erbeten.

**Bürovorsteher.**  
 Obdenburg. Neue, Rechtsanwält.

**Einige fire Jungen**  
 für meine Tabakfabrik gesucht.  
**J. G. Schrimper.**  
 Tüchtige

**Maschinenarbeiter**  
 möglichst ältere Leute, gelernte Stellmacher oder Tischler, bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.  
 Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Zühjes, A. B., Delmenhorst bei Bremen.  
 Einige tüchtige, möglichst alt.

**Tischler**  
 (Anschläger u. Fertigmacher), bei hohem Lohn sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.  
 Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Zühjes, A. B., Delmenhorst bei Bremen.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung. Offert. unt. S. 118 an die Exp. d. Bl.

**Lehrling**  
 für ein Eisenwaren- und Maschinengeschäft auf sofort oder später. Off. unt. S. 221 an die Exped. d. Bl.  
 Barel. Für meine Buntschere suche ich einen tüchtigen  
**Maschinenschleifer,**  
 guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert.  
 Emil Richter, Baugeschäft.  
 Per sofort oder 15. Juli  
**junger Mann**  
 für Kontor und Laden in ein Radradgeschäft gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften u. S. 223 an die Exped. dieses Blattes.

**Malergehilfen**  
 sucht Ernst Lorenz, Rad. Chausf., Privatweg.  
 Gesucht ein tüchtiger  
**Schmiedegeselle,**  
 Berufstät. mit Strahbetrieb.  
 J. Ottmann.

**Lehrling**  
 für ein Eisenwaren- und Maschinengeschäft auf sofort oder später. Off. unt. S. 221 an die Exped. d. Bl.  
 Barel. Für meine Buntschere suche ich einen tüchtigen  
**Maschinenschleifer,**  
 guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert.  
 Emil Richter, Baugeschäft.  
 Per sofort oder 15. Juli  
**junger Mann**  
 für Kontor und Laden in ein Radradgeschäft gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften u. S. 223 an die Exped. dieses Blattes.

**Schmiedegeselle,**  
 Berufstät. mit Strahbetrieb.  
 J. Ottmann.

**Gesucht**  
 Einflößer, solide und fleißig, für größeres Geschäft hier am Plage, keine Kauion mit gestellt werden. Off. unter S. 224 an die Exped. dieses Blattes.  
**Malergehilfen**  
 sucht W. Hugel, Baarenschiff 62

**Weibliche**  
 Robenl. Oberbeck, Suche auf sofort oder bald für unseren Landw. Haushalt ein  
**junges Mädchen**  
 bei Familienansch. u. Gehalt. Frau Chr. Schwarting.  
 Witwer mit 6jähr. Tochter sucht häusliche, saubere, fleißige  
**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**junges Mädchen**  
 bei Familienansch. u. Gehalt. Frau Chr. Schwarting.  
 Witwer mit 6jähr. Tochter sucht häusliche, saubere, fleißige  
**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Wirtshausmutter**  
 zur Führung seines gut bürgerlichen Gasthofs und Bewirtschaftung seines Hofes. Das Engagement ist angenehm und bei guten Leistungen dauernd.  
 Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse sowie der Gehaltsansprüche bis zum 10. d. Bl. an die Exped. d. Bl. unter S. 228 erbeten.

**Suche z. 1. Aug. ein tüchtiges Dienstmädchen**  
 oder einfaches junges Mädchen, Langestr. 41.  
 Gesucht eine jüngere  
**Stundenfrau**  
 mit guten Empfehlungen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
 Gesucht auf August oder später ein  
**Mädchen**  
 von 15-18 Jahren für häusl. Arbeiten. Offerten unter S. 100 postlagernd Delmenhorst.  
 Ges. z. 1. Nov. ein einl., fremdl. junges Mädchen im Alter von 15-16 Jahren. Schüt, Regelhofstraße 127.  
 Eine gerandete  
**Verkäuferin**  
 zum 1. Oktober eventuell früher.  
**W. Weber,**  
 Langestr. 88.

**Wahndes. Gesucht zum 1. August oder 1. Nov. ein einfaches junges Mädchen.**  
 Joh. Friedr. Gille.  
**Stadthamm. O. u. d. l. am 1. Sept. etwa ein erfahrene junges Mädchen**  
 für untern bürgerlichen Haushalt mit Familienanschluss und hohem Gehalt. Mädchen wird gehalten.  
 Frau Gust. Lanken.

**Sucht zum 1. Sept. ein tücht. Bazarbeiterin**  
 für dauernde Beschäftigung.  
**Georg Freese,**  
 Langestr. 62.

**Gesucht ein Lehrfräulein**  
 für den Verkauf, unter günstigen Bedingungen.  
**Georg Freese,**  
 Langestr. 62.  
 Gesucht per sofort eine passende Person, am liebsten  
**Klempner,**  
 der Lust hat, elektr. Anlagen zu machen oder solchen zu erf. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.

**Gesucht**  
 1 Arbeiter, 1 Knacht u. 1 Märlergehilfe per sofort o. 1. Nov. S. Engelhart, Wäbchen, Säge- u. Elektricitätswerk, Ganderkesee.